

Herausgeber: W. & M. Bauer
Herstellung: AV Druck Wien
Fotos:
August Lechner: S. 19, 23, 31, 35, 41, 43, 47, 51, 53, 56-59,
61, 63, 77, 79, 83, 85, 87, 93, 99, 101, 105, 109
113, 117, 126, 13, 139, 142, 145-147, 149, 153
Nick Kerssenbrock: S. 15, 16, 17, 21, 29, 33, 37, 39, 45, 49,
55, 65, 67, 71, 73, 75, 81, 89, 91, 95, 97, 103,
115, 120-125, 127-132, 134-135, 136, 143, 148, 154-159
Christies: Seiten 11, 12, 13, 141 - © Copyright by
Christies 2000
Übersetzung: Tim Sharp
Graphische Gestaltung: Agentur Nitsche
Objektbeschreibungen: Mag. Michaela Bauer,
Wolfgang Bauer

Alle Rechte vorbehalten
Wien 2000

ISBN Nr: 3-902117-00-1

Abbildung Titel: Katalog Nr. 23, S. 55,
Abbildung Rückseite: Katalog Nr. 1, S. 11

25 JAHRE

bel etage

25TH ANNIVERSARY

VERKAUFS-AUSSTELLUNG
28. SEPTEMBER - 28. OKTOBER 2000

EXHIBITION AND SALE OF WORKS
28TH. SEPTEMBER - 28TH OCTOBER 2000

bel etage
WOLFGANG UND MICHAELA BAUER
A-1010 WIEN, MAHLERSTRASSE 15
TEL.: +43/1/512 23 79 FAX: +43/1/512 15 54
www.beletage.com e-mail: wbauer@beletage.com

JOSÉ CARRERAS

Dear Mr. Bauer,

I am very happy to be able to write these few lines for the owners and employees of bel etage on the occasion of the twenty-fifth anniversary of the company.

I hold Vienna in high regard not only because of the city's great musical past, but also because of the enormous wealth of art treasures from by-gone eras. I particularly admire the period of Viennese Jugendstil. Personally, I think it perhaps the most important cultural epoch.

It is more than ten years ago now that I was wandering through Vienna looking for diversion when I chanced upon a very elegant antique shop. Among the numerous pieces of wonderful furniture there was a writing desk which I liked so much I acquired it on the spot. As a consequence I frequently re-visited the shop when my performances took me to Vienna. Since then I have purchased some little gems for my home.

Herr Bauer with his little dog makes for a slightly surprising picture especially for an art and antique dealer. I always feel welcome in bel etage and well taken care of. I particularly appreciate Herr Bauer's extensive knowledge, his good taste and his feeling for work in fine materials. It is always a great pleasure to select the appropriate piece from his excellent selection.

I wish him all the best for future success on the occasion of the twenty-fifth anniversary.



JOSÉ CARRERAS

Lieber Herr Bauer,

ich bin sehr erfreut, zu diesem Firmenjubiläum „25 Jahre bel etage“ den Inhabern und Mitarbeitern ein paar Zeilen schreiben zu können.

Ich schätze Wien nicht nur auf Grund der großen musikalischen Vergangenheit dieser Stadt, sondern auch wegen des enormen Reichtums an Kunstschätzen zahlreicher vergangener Epochen. Besonders liebe ich die Zeit des Wiener Jugendstils, der mir persönlich die vielleicht bedeutendste kulturelle Epoche zu sein scheint.

So schlenderte ich vor mehr als zehn Jahren - ein wenig Zerstreuung suchend durch Wien. Dabei entdeckte ich ein sehr elegantes Antiquitätengeschäft. Unter den zahlreichen wunderbaren Möbeln die sich dort befanden gefiel mir ein Schreibtisch so, daß ich ihn sofort erwarb. In der Folge besuchte ich das Geschäft bei meinen Auftritten in Wien immer wieder und erwarb so manches Kleinod für mein Haus.

Herr Bauer mit seinem kleinen Hund gibt wohl speziell für einen Kunst- und Antiquitätenhändler ein etwas ungewöhnliches Erscheinungsbild ab. Ich fühle mich in der bel etage immer wohl und sehr gut aufgehoben. Besonders schätze ich das große Fachwissen Herrn Bauers, seinen guten Geschmack und sein Gefühl für die Verarbeitung edler Materialien. Aus diesem erstklassigen Angebot das passende auswählen zu können, bereitet mir immer aufs Neue großes Vergnügen.

Zum 25jährigen Jubiläum wünsche ich Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



Schon 25 Jahre ist es her, daß ich in einem kleinen Geschäft der Wiener Vorstadt im 4. Bezirk, in einer ehemaligen Fleischhauerei, erste zaghafte Schritte in Richtung Antiquitätenhandel unternommen habe. Durch einen glücklichen Zufall konnte ich 1980 unser Geschäftslokal in der Mahlerstraße übernehmen. Mit viel Ausdauer, Zähigkeit und Eigensinn entwickelte sich aus diesen bescheidenen Anfängen in der Preßgasse langsam, aber stetig die bel etage.

Der heftige Umbau und die Erweiterung des Erdgeschosses im Jahre 1990 verliehen der Galerie ihr heutiges Aussehen.

Die Heirat von Michaela (einer Kunsthistorikerin) und mir im Jahre 1995 sowie der Nachwuchs gaben dem Geschäft neue Aspekte, neue Visionen und auch neue Ziele.

Wenn wir Ihnen heute diesen Katalog präsentieren dürfen, verdanken wir die Entwicklung zu diesen erstklassigen Kunstwerken hin vor allem auch Ihnen, unseren Freunden und Kunden, die uns schon viele Jahre die Treue halten.

Wir danken Ihnen dafür und wünschen viel Freude beim Betrachten des von uns mit viel Liebe und Enthusiasmus gestalteten Kataloges.

Herzlichst

Mag. Michaela & Wolfgang Bauer



It was 25 years ago when I started to take my first timid steps towards the antique trade, in a small former butcher's shop in the 4th district of Vienna. It was a stroke of luck when I took over our current premises in the Mahlerstrasse in 1980.

The bel etage developed slowly but steadily through perseverance, tenacity and obstinacy from the lowly beginnings at Pressgasse. The drastic rebuilding and extension of the ground floor gave the gallery its current appearance. My marriage in 1995 to Michaela, an art historian, and our offspring lent the business new aspects, visions and objectives.

Presenting this catalogue to you all today, we owe the development of our business to these excellent works of art above all to you, our friends and clients who have kept faith with us for these many years.

We wish to thank you and hope you will enjoy browsing this catalogue, created with our devotion and enthusiasm.

Affectionately yours,

Mag. Michaela & Wolfgang Bauer

INHALT

1. DIE MÖBEL	9
2. DIE GEMÄLDE	69
3. DIE SKULPTUREN	107
4. DAS KUNSTGEWERBE	119
INDEX	68

CONTENTS

1. FURNITURE	9
2. PAINTINGS	69
3. SCULPTURE	107
4. ARTS AND CRAFTS	119
INDEX	68



HAUS DR. HUGO HENNEBERG. SPEISEZIMMER NEBEN DER HALLE.
HOLZTEILE WEISS LACKIERT, SCHWARZPOLIERTE MÖBEL AUF
GRÜNEM LEDER, GRAUER BODENBELAG.



Siehe Seite 24: 2 Stühle

1. DIE MÖBEL

KOLO MOSER

1. SALONSCHRANK aus dem Damensalon der VILLA HENNEBERG auf der Hohen Warte10
- SCHLAFZIMMER DR. J. & M. STONBOROUGH-WITTGENSTEIN (2,3,4)
2. KLEIDERKASTEN14
3. TOILETTETISCH14
4. ZWEI NACHTKÄSTCHEN14
5. ARMSSEL18
6. ECKBANK20
7. ANRICHTEN22

JOSEF HOFFMANN

8. 2 STÜHLE24
9. FAUTEUIL26
10. PURKERSDORFERBANK28
11. SITZBANK30
12. SATZTISCHE MIT QUADRATISCHEN GITTERN32
13. ZWEI STÜHLE34
14. SITZGARNITUR36
15. SITZGARNITUR38
16. SITZGARNITUR40
17. ETAGERE42

MICHAEL NIEDERMOSER

18. NÄHTISCHCHEN44
19. BANK UND TISCHCHEN46

FRANZ MESSNER

20. SCHMINKSPIEGEL48

PORTOIS & FIX

21. PFEILERSCHRANK50

J & J HERRMANN

22. VITRINE52

AUGUST UNGETHÜM, GEORG KLIMT

23. HERRSCHAFTLICHES ESSZIMMER54

WIENER MÖBEL

24. PAAR ECKVITRINEN60
25. LEHNSTUHL á la LOOS62

JOSEF URBAN

26. ZWEI STÜHLE64

WILHELM SCHMIDT

27. 2 KAMINSEL66

1. FURNITURE

KOLO MOSER

1. DRAWING-ROOM CABINET from the ladies drawing room in the VILLA HENNEBERG on the Hohen Warte10
- SCHLAFZIMMER DR. J. & M. STONBOROUGH - WITTGENSTEIN (2,3,4)
2. WARDROBE14
3. DRESSING TABLE14
4. TWO BESIDE CABINETS14
5. ARMCHAIR18
6. CORNER SEAT20
7. SIDEBBOARD22

JOSEF HOFFMANN

8. 2 CHAIRS24
9. ARMCHAIR26
10. PURKERSDORF BENCH28
11. SETEE30
12. SET OF NESTING TABLES WITH SQUARE LATTICE32
13. TWO CHAIRS34
14. SEATING GROUP36
15. SEATING GROUP38
16. SEATING GROUP40
17. ETAGERE42

MICHAEL NIEDERMOSER

18. SMALL SEWING TABLE44
19. SETEE AND SMALL TABLE46

FRANZ MESSNER

20. MAKE-UP MIRROR48

PORTOIS & FIX

21. CABINET50

J & J HERRMANN

22. DISPLAY CABINET52

AUGUST UNGETHÜM, GEORG KLIMT

23. VERY FINE DINING ROOM54

WIENER MÖBEL

24. PAIR OF CORNER CABINETS60
25. ARMCHAIR á la LOOS62

JOSEF URBAN

26. TWO CHAIRS64

WILHELM SCHMIDT

27. 2 FIRESIDE CHAIRS66

KOLO MOSER

1868 - Wien - 1918

Professor, zählt zu den bedeutendsten und vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten der Wiener Jahrhundertwende. Gründungsmitglied der Wiener Secession. Mitbegründer der Wiener Werkstätte (1903) und zusammen mit Josef Hoffmann bis zum Ausscheiden 1906 deren Direktor. Er entwarf nicht nur Möbel und Innenausstattungen, sondern war auch Maler und Graphiker (Buchillustrationen) sowie Designer diverser Silber- und Metallarbeiten höchster Qualität.

Lit.: V. J. Behal

KOLO MOSER

1. SALONSCHRANK aus dem Damensalon der VILLA HENNEBERG auf der Hohen Warte, Wien 1902

Kirschholz, Nußholz, vernickelte Messingbeschläge, Bleiglasfenster, facettierte & geschliffene Gläser, 2 Lötz-Glassäulen: Dekor rubin, Phänomen Gre 6893
1 Schloß fehlt, erstklassiger Erhaltungszustand
H 221 cm, B 90,5 cm, T 61,5 cm (41,5 cm)

Um 1900 schuf Josef Hoffmann eine bedeutende Villenkolonie auf der Hohen Warte in Wien. Hoffmann entwarf nicht nur die Villa für Moser selbst, sondern auch für seinen Freund und Maler Carl Moll, den Kunstsammler Victor Spitzer und den renommierten Fotografen Dr. Hugo Henneberg.

Henneberg beauftragte Moser mit der Ausstattung des Zimmers seiner Frau Marie Henneberg, die ihrerseits als Kunstliebhaberin und Förderin eine bedeutende Stellung in der Wiener Gesellschaft der Jahrhundertwende innehatte. Ein Zeugnis davon hat sich in einem Porträt Marie Hennebergs von Gustav Klimt erhalten, das sich an prominenter Stelle in der Eingangshalle der Villa Henneberg befand. Siehe auch Objekt Nr. 8 2 Stühle.

Lit.: Das Interieur IV, 1903, S. 10, vgl. S. 9, 12, The Studio, XXXII, 1904, 124ff

KOLO MOSER

1868 - Vienna - 1918

Professor, regarded as one of the most important and versatile artistic personalities in Vienna at the turn of the century. Founder member of the Vienna Secession. Co-founder of the Wiener Werkstätte (1903) and, together with Josef Hoffmann, its director until his resignation in 1906. He was not only a designer of furniture and interior decoration but also a painter and graphic artist (book illustration) who created various objects of rare quality in silver and other metals.

Cf: V. J. Behal

KOLO MOSER

1. Drawing-room cabinet from the ladies drawing room in the Villa Henneberg on the Hohen Warte, Vienna 1902

Cherry, walnut, nickel-plated brass fittings, lead glass, faceted & cut glasses, 2 Lötz glass columns, Dekor rubin, Phänomen Gre 6893, 1 missing lock, in first-class condition
H 221 cm, W 90,5 cm, D 61,5 cm (41,5 cm)

Around 1900 an important group of villas was built on the Hohen Warte in Vienna by Josef Hoffmann. Hoffmann drew up the plans for Moser's villa as well as those for his friend, Carl Moll, the painter, together with those for the art collector Victor Spitzer and the famous photographer Dr. Hugo Henneberg. Henneberg commissioned Moser with the furnishing of his wife Marie's room. Marie Henneberg was herself an art lover and patroness and had an important position in Viennese society at the turn of the century. Evidence of these facts is to be found in the portrait of Marie Henneberg painted by Gustav Klimt which has been preserved and originally hung in a prominent position in the entrance hall of the Villa Henneberg. Also look at Objekt Nr. 8. 2 Chairs.

Cf: Das Interieur IV, 1903, p. 10, ref. p. 9, 12, The Studio, XXXII, 1904, 124ff





PROF. KOLOMAN MOSER

ZWEITE ECKE DES DANENZIMMERS





KOLO MOSER

SCHLAFZIMMER VON DR. J. & M. STONBOROUGH-WITTGENSTEIN

- 2. KLEIDERKASTEN H 184 cm, B 120 cm, T 49,5 cm
- 3. TOILETTETISCH H 184 cm, B 59 cm, T 49cm
- 4. ZWEI NACHTKÄSTCHEN H 125 cm, B 39,5 cm, T 39,5 cm

Entwurf 1904
 für die Wohnung von Dr. Jerome und Margaret Stonborough-Wittgenstein in Berlin.
 Ausführung: WIENER WERKSTÄTTE
 Buchenholz weiß lackiert, Beschläge Weißmetall

Lit: The Studio, 1906, The Art Revival in Austria, Abb. C 34

KOLO MOSER

SLEEPINGROOM-SUITE OF DR. J. & M. STONBOROUGH-WITTGENSTEIN

- 2. WARDROBE H 184 cm, W 120 cm, D 49,5 cm
- 3. DRESSING TABLE
H 184 cm, W 59 cm, D 49cm
- 4. TWO BEDSIDE CABINETS
H 125 cm, W 39,5 cm, D 39,5 cm

Design 1904
 for the apartment of Dr. Jerome und Margaret Stonborough-Wittgenstein in Berlin.
 Executed by: WIENER WERKSTÄTTE
 White-painted beech, white metal fittings

Cf: The Studio, 1906, The Art Revival in Austria, Illu. C 34







ANDRI-ZIMMER.

RAUMGESTALTUNG PROF. K. MOSER.

KOLO MOSER

5. ARMSSEL

Entwurf 1903
Ausführung: Prag-Rudniker Korbwarenfabrik
Rüsterholz, ausgezeichneter originaler Erhaltungszustand
H 124 cm, B 60 cm, T 59 cm

Lit.: Das Interieur IV, 1903, S. 87, 201

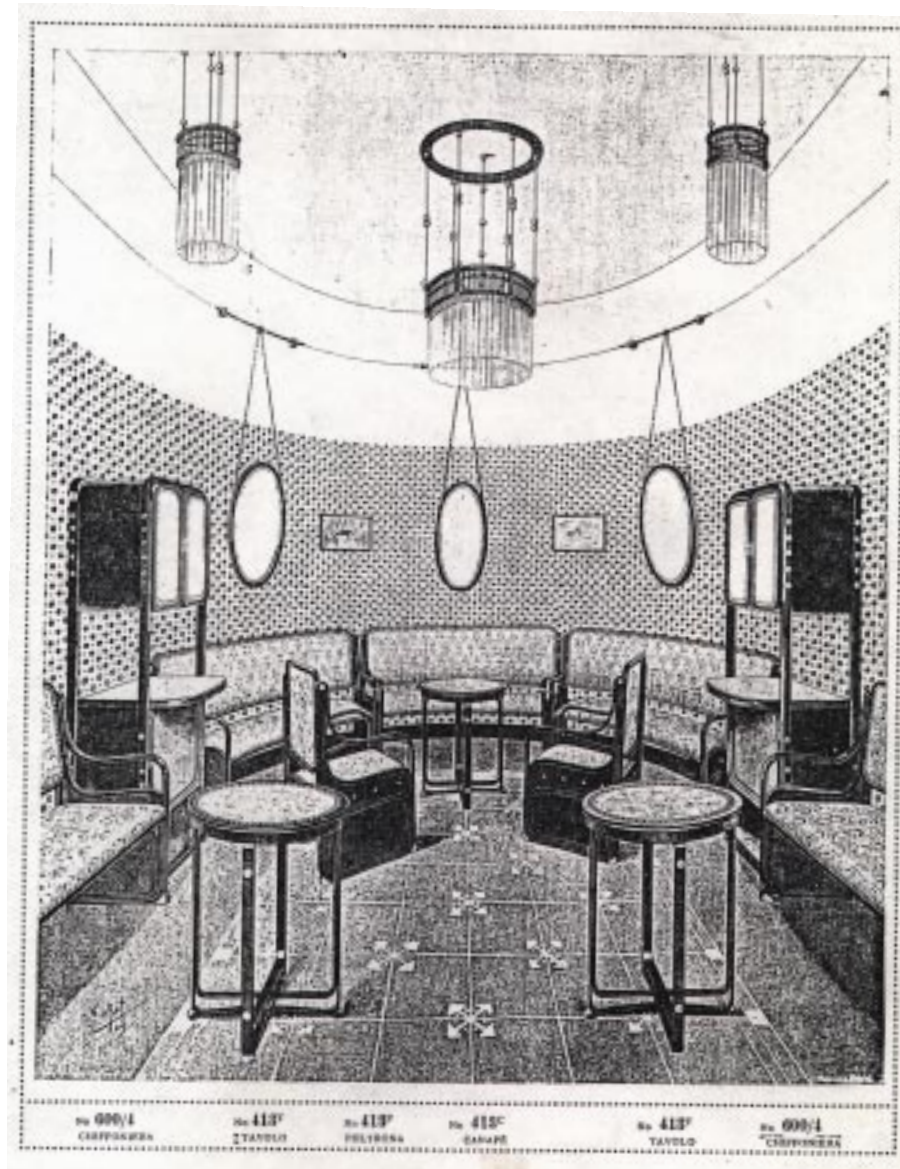


KOLO MOSER

5. ARMCHAIR

Design 1903
Executed by: Prag-Rudniker Korbwarenfabrik
Elm, excellent original condition
H 124 cm, W 60 cm, T 59 cm

Cf: Das Interieur IV, 1903, p. 87, 201



KOLO MOSER

6. ECKBANK

Wien um 1900
 Ausführung: J. & J. Kohn
 Modellnr. 424c
 Buchenbugholz, gebeizt und poliert

H 98,5 cm, SH 43 cm, L 117 x 117 cm

Lit.: Verkaufskatalog von J. & J. Kohn 1904

KOLO MOSER

6. CORNER SEAT

Vienna around 1900
 Executed by: J. & J. Kohn,
 Model No. 424c
 Bent beech, stained and polished

H 98,5 cm, SH 43 cm, W 117 cm

Cf: Sales Catalogue J. & J. Kohn 1904



KOLO MOSER zugeschrieben

7. ANRICHTE

Wien um 1902
Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 3121

Buchenbugholz gebeizt, poliert, intarsiert
Marmorplatte, 1 Schublade (B 72,5 cm, T 50,5 cm)
H 165 cm, B 122 cm, T 62 cm

Lit.: Verkaufskatalog von J. & J. Kohn 1904

KOLO MOSER attribuet to

7. SIDEBOARD

Vienna around 1902
Executed by: J. & J. Kohn
Model No. 3121

Bent beech, stained and polished, inlay work
Marble top, 1 Drawer (W 72,5 cm, D 50,5 cm)
H 165 cm, W 122 cm, D 62 cm

Cf: Sales Catalogue J. & J.Kohn 1904



JOSEF HOFFMANN

1870 Pirnitz bei Iglau – 1956 Wien

Professor, Architekt und Designer
Mitbegründer der Secession, Austritt mit der Klimt-Gruppe 1905. Mitbegründer der WIENER WERKSTÄTTE 1903 und deren künstlerischer Leiter bis 1932, der Kunstschau 1908 und des Österreichischen Werkbundes 1912. Außer Architektur und Möbel schuf Hoffmann auch Entwürfe für Metall- und Goldschmiedearbeiten. Sein Schaffen ist von grundlegender Bedeutung für Architektur und Design des 20. Jahrhunderts.

Lit.: Behal, Möbel des Jugendstils S. 73

JOSEF HOFFMANN

8. 2 STÜHLE

Entwurf um 1901 wahrscheinlich für die Villa Dr. Hugo Henneberg auf der Hohen Warte in Wien.

Buchenholz schwarz gebeizt, Füllungen der Rückenlehnen Ahorn einseitig auf Fichte furniert.

H 97 cm, SH 49 cm, SF 44 x 46 cm

Hoffmann schuf sich mit der Errichtung der Villenkolonie (1900 – 1902) auf der Hohen Warte in Wien sein erstes bedeutendes Denkmal.

Das Doppelhaus Moll – Moser, die Villa für Dr. Hugo Henneberg sowie die als letztes fertiggestellte Villa Dr. Spitzer waren eindrucksvolle Beispiele für das Konzept des sogenannten Gesamtkunstwerkes. Diese Idee, daß neben der Architektur des Hauses auch die Innenraumgestaltung möglichst aus derselben Hand stammen sollte, war ein wichtiger Aspekt in der Kunst Josef Hoffmanns.

In der Zeitschrift „Das Interieur IV“ von 1903 findet sich ein großer Artikel über die Villenkolonie auf der Hohen Warte. Das darin abgebildete Eßzimmer (Seite 141) zeigt einen Eßtisch, umgeben von nur in einem kleinen Detail abweichenden Stühlen.

Auch in der Villa von Carl Moll befand sich ein Eßzimmer mit sehr ähnlichen Stühlen.

Lit: Das Interieur IV, 1903, S. 141, Das Öl-Gemälde, Carl Moll, Frühstück, 1903, siehe Wien 1900 - Kunst, Architektur und Design, Verlag Taschen, S. 41

Dokumentation siehe auch Abb. S. 8

JOSEF HOFFMANN

1870 Pirnitz – 1956 Vienna

Professor, architect and designer. Co-founder of the Vienna Secession, resignation with the Klimt Group 1905. Co-founder of the WIENER WERKSTÄTTE 1903 and its artistic director until 1932. Also artistic director of the Kunstschau 1908 and the Austrian Werkbund 1912. Apart from architecture and furniture, Hoffmann also designed objects in gold and other metals. His oeuvre is of great importance in the architectural and design history of the 20th century.

Cf: Behal, Möbel des Jugendstils p. 73



JOSEF HOFFMANN

18. 2 CHAIRS

Design around 1901, probably for the Henneberg Villa on the Hohen Warte in Vienna

Beech, stained black, seat back panel in maple veneered on one side in spruce.
H 97 cm, SH 49 cm, Seat 44 x 46 cm

With the building of the 'Villa Colony' (1900 – 1902) on the Hohen Warte in Vienna Hoffmann created the first of his lasting monuments.

The semi-detached Moll-Moser villas, the villa for Dr. Hugo Henneberg as well as the Villa Spitzer, the last to be completed, were impressive examples of the so-called Gesamtkunstwerkes. This was the idea that not only the architecture but also the interior design should come from the same designer. The concept was central to Hoffmann's work.

In the magazine 'Das Interieur IV' from 1903 there is a long article about the 'Villa Colony' on the Hohen Warte. The dining room on page 141 shows a dining table surrounded by chairs which differ in only one very small detail. In the villa from Carl Moll there were also very similar chairs.

Cf: Das Interieur IV, 1903, p. 141, The painting: Carl Moll, Frühstück, 1903, cf: Vienna 1900 - Kunst, Architektur und Design, Verlag Taschen, p. 41,

also look Illustration p. 8



JOSEF HOFFMANN

9. FAUTEUIL

Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 675/F

Wien um 1910

Buchenbugholz und Sperrholz gebeizt und poliert, mit schwarzem Leder neu bezogen, Aluminiumzierknöpfe.

Erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 73,5 cm, B 76 cm, T 74 cm

Josef Hoffmann gestaltete im Jahre 1910 für die Fa. Kohn eine Ausstellung in Buenos Aires.

Dieses wahrscheinlich schönste von ihm dabei verwendete Fauteuil findet sich in einer zeitgenössischen Dokumentation.

Unser Fauteuil weist eine weitere Besonderheit auf: die Zierknöpfe sind in Aluminium ausgeführt und waren dadurch besonders teuer.

JOSEF HOFFMANN

9. ARMCHAIR

Executed by J. & J. Kohn
Model No. 675/F

Vienna around 1910

Bent beech and plywood, stained and polished, newly upholstered in black leather with aluminium decorative nails.

First-class original condition

H 73,5 cm, W 76 cm, D 74 cm

In 1910 Josef Hoffmann designed an exhibition in Buenos Aires for the Kohn Company.

This, perhaps the most beautiful armchair used in that show can be found in documents from that time.

Our armchair is special in another way - The decorative nails were made of aluminium and were thus particularly expensive.





DINING ROOM OF THE SANATORIUM AT PURKERSDORF.

JOSEF HOFFMANN

10. PURKERSDORFERBANK

Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 322/C

Wien um 1904

Buche natur, politiert, Sitzfläche mit neuem Leder tapeziert, Rückenlehnen aus gelochtem Sperrholz

Erstklassiger originaler Erhaltungszustand

H 98 cm, B 118 cm, T 52,5 cm

Lit.: Katalog Kohn von 1906, Deutsche Kunst und Dekoration, Bd. 18, 1906, S. 432, The Studio, 1906, The Art Revival in Austria, Abb. C 10

JOSEF HOFFMANN

10. PURKERSDORF BENCH

Executed by: J. & J. Kohn
Model No. 322/C

Vienna around 1904

Natural beech polished. Newly upholstered in leather. Seat back in decoatively perforated plywood.

Excellent original condition.

H 98 cm, W 118 cm, D 52,5 cm

Lit.: Kohn Catalogue 1906, Deutsche Kunst und Dekoration, Vol. 18, 1906, p. 432, The Studio, 1906, The Art Revival in Austria, Illu. C 10



JOSEF HOFFMANN

11. SITZBANK

Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 424/c
Wien um 1905
Buchenbugholz, mit neuem Leder tapeziert
H 87,5 cm, B 129 cm, T 54 cm

Lit.: Galerie Metropol, Josef Hoffmann, Das Sanatorium
Purkersdorf

JOSEF HOFFMANN

11. SETEE

Executed by: J. & J. Kohn
Model No. 424/c
Vienna around 1905
Bent beech, re-upholstered in leather
H 87,5 cm, W 129 cm, D 54 cm

Cf: Galerie Metropol, Josef Hoffmann, Das Sa-
natorium Purkersdorf



JOSEF HOFFMANN

12. SATZTISCHE MIT QUADRATISCHEN GITTERN

Ausführung: J. & J. KOHN
Modellnr. 988
um 1905

Buche, mahagoni gebeizt, Tischplatte aus grünem Glasfluß
Erstklassiger, originaler Erhaltungszustand

H 73,5 cm, B 56 cm, T 43,5 cm

Lit.: J. & J. Kohn: Katalog von 1916

JOSEF HOFFMANN

12. SET OF NESTING TABLES WITH SQUARE LATTICE

Executed by: J. & J. KOHN
Model No.: 988
around 1905

Beech, stained mahogany, table top in original green glass (Glasfluß)
First-class original condition
H 73,5 cm, W 56 cm, D 43,5 cm

Cf: J. & J. Kohn: Catalogue of 1916



JOSEF HOFFMANN

13. ZWEI STÜHLE

Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 725 B
Wien um 1904
Buchenbugholz, gebeizt und poliert
Erneuerter Stoffbezug
Ausgezeichneter Originalzustand

H 88 cm, SH 46 cm, SF 43 x 42 cm

JOSEF HOFFMANN

13. TWO CHAIRS

Executed by: J. & J. Kohn
Model No. 725B
Vienna around 1904
Beech, stained and polished
Re-upholstered
Excellent original condition

H 88 cm, SH 46 cm, Seat 43 x 42 cm





JOSEF HOFFMANN

14. SITZGARNITUR

bestehend aus: 1 Bank, 2 Fauteuils, 1 Tisch

Ausführung: J. & J. Kohn

Modellnr. 330

Wien um 1905

Sperrholz und Buchenbugholz

gebeizt und poliert

Bank H 97 cm, L 115,5 cm, SH 47 cm, T 51 cm

Fauteuil H 97 cm, B 51,5 cm, SH 47 cm, T 51 cm

Tisch H 73 cm, Platte 85 x 54 cm

Lit.: J. & J. Kohn Katalog, 1916, S. 53,
The Studio 1906, C 14, Art Revival in Austria,

JOSEF HOFFMANN

14. SEATING GROUP

Consisting of: 1 Setee, 2 Armchairs, 1 Table

Executed by: J. & J. Kohn

Model No. 330

Vienna around 1905

Plywood and bent beech, stained and polished

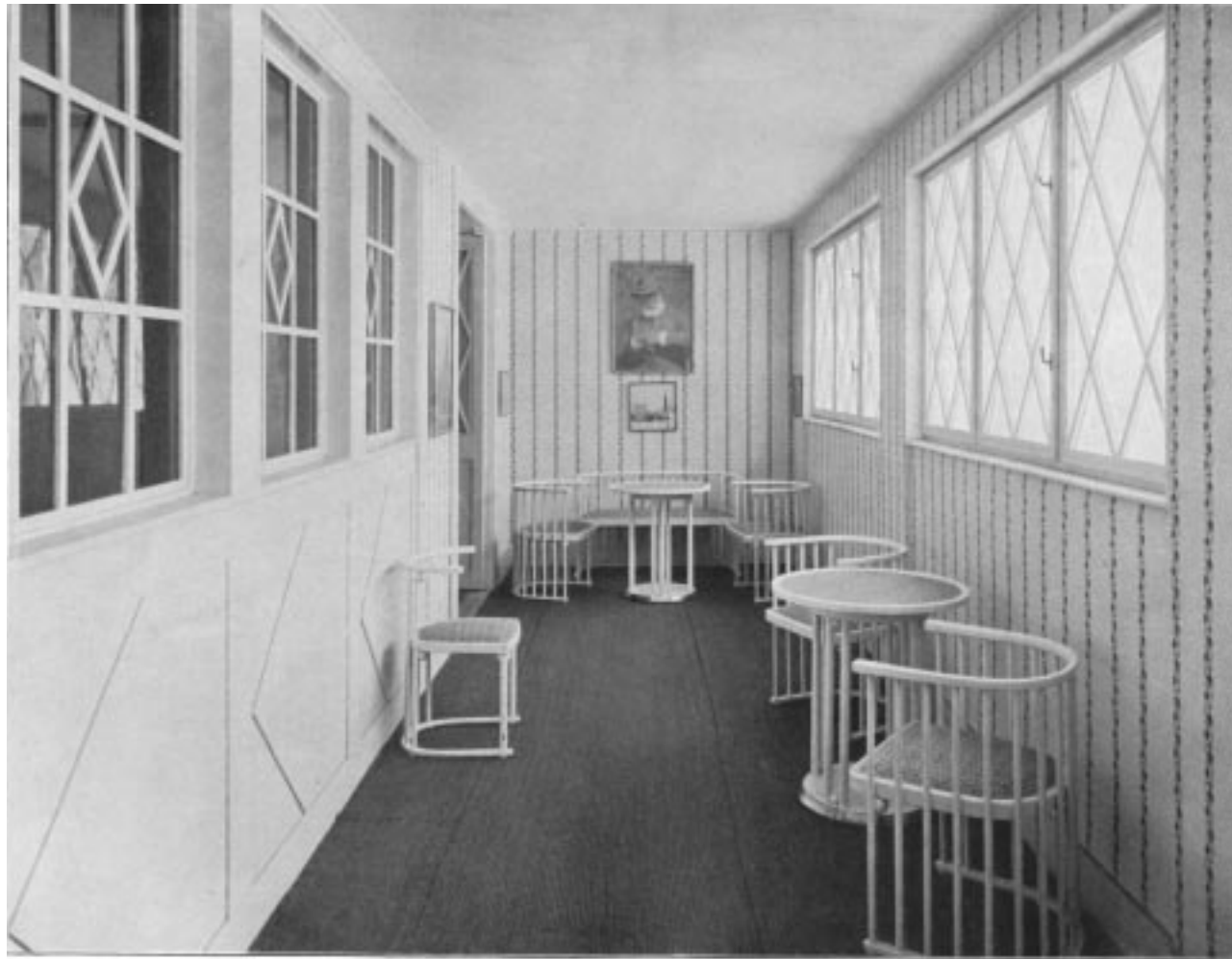
Bench H 97 cm, W 115,5 cm, SH 47 cm, D 51 cm

Armchair H 97 cm, W 51,5 cm, SH 47 cm, D 51 cm

Table H 73 cm, Top: 85 x 54 cm

Cf: J. & J. Kohn Katalog, 1916, p. 53,
The Studio 1906, C 14, Art Revival in Austria,





„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Salon
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN



JOSEF HOFFMANN

14. SITZGARNITUR

bestehend aus: 1 Bank, 2 Fauteuils, 1 Tisch

Ausführung: J. & J. Kohn

Modell Nr. 729

Ausgestellt auf der Kunstschau, Wien 1908

Faut.: H 74 cm, B 48 cm, T 49 cm

Bank: H 74 cm, B 115 cm, T 49 cm

Tisch: H 73,5 cm, Ø 67 cm

Lit.: J. & J. Kohn Katalog, 1916, S. 38, Moderne Bauformen, 1908, S. 374

JOSEF HOFFMANN

14. SEATING GROUP

consisting of 1 Bench, 2 Armchairs, 1 Table

Executed by: J. & J. Kohn

Model No. 729

Exhibited at the Kunstschau, Vienna 1908

Armchair: H 74 cm, W 48 cm, D 49 cm

Bench: H 74 cm, W 115 cm, D 49 cm

Table: H 73,5 cm, Ø 67 cm

Cf: J. & J. Kohn Catalogue, 1916, p. 38 Moderne Bauformen, 1908, p. 374



JOSEF HOFFMANN

15. SITZGARNITUR

bestehend aus: 1 Bank, 2 Fauteuils

Ausführung: J. & J. Kohn, Modellnr. 675/C, F

Wien um 1910

Buchenbugholz und Sperrholz gebeizt und poliert, mit blauem Leder bezogen, Messingziernägeln,

Bank: H 75 cm, B 136,5 cm, T 67 cm, SH 44,5 cm Fauteuil: H 75 cm, B 76 cm, T 74 cm, SH 44,5 cm

Sogenannte BUENOS AIRES Sitzgarnitur, siehe Katalognr. 9

JOSEF HOFFMANN

15. SEATING GROUP

consisting of 1 settee and 2 armchairs

Executed by: J. & J. Kohn, Model No. 675/C, F, Vienna around 1910

Bent beech, stained and polished, upholstered in blue leather with brass decorative nails

Settee: H 75 cm, W 136,5 cm, D 67 cm, SH 44,5 cm,

Armchair: H 75 cm, W 76 cm, D 74 cm, SH 44,5 cm

This is the so-called Buenos Aires suite, see Catalogue No. 9

JOSEF HOFFMANN zugeschrieben

17. ETAGERE

Ausführung: J. & J. Kohn
Modellnr. 1068
Wien um 1905

Ausgezeichneter originaler Erhaltungszustand
Buchenbugholz schwarz gebeizt, Silbereichendekor

H 126 cm, B 78 cm, T 30 cm

JOSEF HOFFMANN

17. ETAGERE

Executed by: J. & J. Kohn
Model No. 1068
Vienna around 1905

Excellent original condition
Bent beech, stained black, limed oak, oak
marking

H 126 cm, W 78 cm, D 30 cm



MICHAEL NIEDERMOSER

1835 Wagrain - 1908 Wien

Gründer der Kunsttischlerei und Möbelfabrik NIEDERMOSER in Wien.

Michael Niedermoser genöß besten Ruf als Kunsttischler. In der Zeit um 1900 wurde er von J.M. Olbrich oft für die Ausführung seiner Entwürfe ausgewählt. Er erwarb sich dabei ein hohes Maß an künstlerischen Fertigkeiten. Seine Entwürfe strahlen ein hohes Maß an vollendeten Proportionen und harmonischer Gestaltung aus, die verwendeten Materialien sind auf das Beste verarbeitet. Als Mitglied des Wiener Kunstgewerbevereines nahm Michael Niedermoser nicht nur an den regelmäßigen Ausstellungen im Österreichischen Museum, dem heutigen Museum für angewandte Kunst, sondern auch an mehreren Ausstellungen im Ausland äußerst erfolgreich teil.
Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, S. 64

MICHAEL NIEDERMOSER

18. NÄHTISCHCHEN

Wien um 1903

Ahorn, massiv und furniert, gebeizt, politiert
H 76 cm, B 76 cm, T 50 cm

Diese Strenge und Zartheit der Linienführung zugleich gibt Zeugnis von der hohen entwerferischen Fähigkeiten Niedermosers.

MICHAEL NIEDERMOSER

1835 Wagrain - 1908 Vienna

Founder of the cabinetmaker and furniture factory in Vienna. Micheal Niedermoser had a very good reputation as a cabinetmaker. In the period around 1900 J.M. Olbrich often commissioned him to execute his designs. He thus achieved a very high level of skill. His designs evince an excellent sense of proportion and harmony. The materials used are always displayed to their advantage.

As a member of the Viennese Society for Arts and Crafts Michael Niedermoser not only exhibited regularly and successfully in the Austrian Museum (today the Museum of Applied Arts) but also took part in many exhibitions abroad.
Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, p. 64

MICHAEL NIEDERMOSER

18. SMALL SEWING TABLE

Vienna around 1903

Maple, veneer and solid, stained and polished
H 76 cm, W 76 cm, D 50 cm

The lines of this piece, both strict and gentle at the same time are evidence of Niedermoser's high level of design competence.



MICHAEL NIEDERMOSER

19. BANK UND TISCHCHEN

Wien um 1902
Ahorn massiv und furniert

Bank mit Rosenmuster intarsiert, Messingmanschetten
H 136 cm, B 124 cm, T 55 cm

Tisch: Glasplatte, Messingmanschetten
H 67 cm, B 69,5 cm, T 47,5 cm

Die beiden Möbel zeigen anschaulich, wie stark der Einfluß Olbrichs auf Niedermoser war.

MICHAEL NIEDERMOSER

19. SETEE AND SMALL TABLE

Vienna around 1902
Maple veneer and solid

Bench seat inlaid with roses, brass cuffs
H 136 cm, W 124 cm, D 55 cm

Table: Glass top, brass cuffs
H 67 cm, W 69,5 cm, D 47,5 cm

These two pieces of furniture show clearly how strongly Niedermoser was influenced by Olbrich.



FRANZ MESSNER

Schule J. Hoffmann
Geb. 1873 Auscha bei Leitmeritz/Böhmen

Architekt und Innenausstatter.
Mitarbeit an der Inneneinrichtung der um 1902 von Hoffmann für K. Wittgenstein erbauten „Poldi-Hütte“ in Kladno; Arbeit für „Wiener Kunst im Hause“; Pädagogische Tätigkeiten.
Messner war Mitglied der Wiener Secession, der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und des Österreichischen Werkbundes. 1901 beteiligte er sich zusammen mit der Architekturschule von Prof. J. Hoffmann an der Ausstellung der Kunstgewerbeschule im Österreichischen Museum (heute Museum für angewandte Kunst).
Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, S. 74f, Thieme-Becker Künstlerlexikon Bd. XXIV

FRANZ MESSNER

Pupil of J. Hoffmann, born 1873
Auscha near Leitmeritz/Bohemia

Architect and interior designer.
Collaborated on the interior design of the 'Poldi-Hütte' built by Hoffmann for K. Wittgenstein in Kladno. He also worked for the Viennese 'Art in the House' and was active as a teacher. Messner was a member of the Secession, the Austrian Association of Architects and the Austrian Werkbund. In 1901 he participated, together with other Hoffmann students in the exhibition of the School of Arts and Crafts in the Austrian Museum - today's 'Museum of Applied Arts'.
Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, p. 74f, Thieme-Becker Künstlerlexikon Bd. XXIV



FRANZ MESSNER

20. SCHMINKSPIEGEL
Teil einer Schlafzimmersausstattung

Wien 1903
Ahornholz massiv und auf Nadelholz furniert, vernickelte Beschläge

H 56,5 cm, B 40,5 cm (aufgeklappt 113 cm), T 24 cm

Lit.: Dekorative Kunst, Bd. 10 VII. Jg., 1904, vgl. Abb. S. 178

Unter dem Motto „EINFACHE MÖBEL“ wurden bei der Ausstellung der Vereinigung „WIENER KUNST IM HAUSE“, deren Mitglieder sich aus Schülern der Wiener Kunstgewerbeschule zusammensetzten (Professor Moser und Hoffmann) auch für die Gegenwart beispielhafte Entwürfe geschaffen.

FRANZ MESSNER

20. MAKE-UP MIRROR
Part of the furnishings of a bedroom

Vienna 1903
Maplewood and veneer, nickel plated fittings

H 56,5 cm, W 40,5 cm (open 113 cm), D 24 cm

Cf: Dekorative Kunst, vol. 10 VII. Jg., 1904, vgl. Illu. p. 178

Under the motto of 'Simple Furniture' the association 'Wiener Kunst im Hause' whose members were the students of the Vienna School of Arts and Crafts (Professors Moser and Hoffmann) created exemplary design which retains its validity even today.



PORTOIS & FIX

Fabrik für Wohnungs-Einrichtungen samt Zubehör

Die Firma Portois & Fix, deren Blütezeit um 1900 war, wurde 1881 von Anton Fix (1845 – 1918), und dem Franzosen August Portois gegründet. 1899 wurde ein neues modernes Haus in der Ungargasse nach den Plänen Max Fabianis errichtet. Neben Entwürfen ihrer eigenen Designer, wurden auch Möbel nach den Entwürfen bedeutendster Künstler wie Kolo Moser, Josef Hoffmann und Leopold Bauer hergestellt.

Portois & Fix beteiligte sich mit größtem Erfolg an in- und ausländischen Ausstellungen.

PORTOIS & FIX

21. PFEILERSCHRANK

Entwurf: Emil Holzinger zug.
Ausführung Portois & Fix
Wien um 1903

Makassarebenholz furniert, innen mit Kiefernholz und außen Kiefer-Makassar-amerikanische Nuß intarsiiert, Messingbeschläge, geschliffene und facettierte Gläser.
Maße: 180 x 81,5 x 40 cm

Lit: Das Interieur IV, 1903, S. 85 & 86

Derartige zauberhafte Möbel zählen zu den rarsten Objekten des Wiener Kunsttischlerhandwerkes. Die Verwendung eines der teuersten Tropenhölzer in seiner begehrtesten feinstreifigen Strukturierung in Kombination mit Kieferholz furnieren für Teile der Intarsierung geben Zeugnis für die Aufbruchstimmung des modernen Kunsthandwerkes. Der zarte elegante Entwurf, die meisterhafte Fertigung und die im Inneren des Unterteils des Möbels befindlichen Intarsierungen verleihen dem Möbel eine sakrale Atmosphäre „Ver Sacrum“.

In der 17. Sezessionsausstellung befand sich im von JOSEF HOFFMANN (oder wie in der selben Quelle angegeben Literatur „Das Interieur IV“ 1903 Seiten 85 & 86 von KOLOMAN MOSER) gestaltetem Raum Nr. 6, ein von Emil Holzinger entworfener und von Portois & Fix ausgeführter Schrank, welcher innen und außen mit identen Intarsierungen verziert war. Dies läßt mit hoher Wahrscheinlichkeit den Schluß zu, daß auch der von uns angebotene Pfeilerschrank von E. Holzinger entworfen wurde.

PORTOIS & FIX

Factory for Furnishings and Fittings

The cabinetmakers Portois and Fix was founded in 1881 by Anton Fix (1845 – 1918) and the Frenchman August Portois.

The heyday of the company was around the turn of the century. In 1899 a new and modern premises were built in Ungargasse from plans by Max Fabianis. Apart from the work of in-house designers, the company produced furniture from such notable artists as Kolo Moser, Josef Hoffmann and Leopold Bauer. Portois and Fix participated with notable success in various exhibitions both in Austria and abroad.



PORTOIS & FIX

21. CABINET

Design attr. to Emil Holzinger
Executed by: Portois & Fix
Vienna around 1903

Macassar veneer, interior inlay in pine, exterior inlay in pine and American walnut, brass fittings, faceted cut glass
Size: 180 x 81 cm, 5 x 40 cm

Cf: Das Interieur IV, 1903, p. 85 & 86

A beautiful piece of furniture such as this can be counted amongst the rarities of Viennese cabinetmaking. The use of one of the most expensive tropical woods with its desirable figuration in fine lines, together with pine veneer inlay are evidence for the awakening of a modern attitude to arts and crafts. The delicate and elegant design with its masterful execution and the interior inlay of the lower part impart an almost religious atmosphere „Ver Sacrum“.

In the 17th Secession Exhibition Josef Hoffmann was responsible for room number 6 (or as the same sources says Koloman Moser - see Das Interieur IV 1903 pp. 85 and 86). In that room there was a cabinet designed by Emil Holzinger and made by Portois and Fix. It shows the identical inlay both inside and out. This allows the conclusion that it is very likely that the cabinet with columns we offer here was designed by Holzinger.



J & J HERRMANN, Möbelfabrik

Gegründet wurde die Firma 1878 in Wien von Julius und Josef Herrmann. Sie erzeugte in bester Qualität Möbel nach künstlerischen Entwürfen, auch nach französischen oder englischen Mustern und beteiligte sich an verschiedenen Ausstellungen, darunter im Österreichischen Museum, dem heutigen MAK.

Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils

J & J HERRMANN

The company was founded in 1878 by Julius and Josef Herrmann. They produced high quality furniture from artists' designs as well as using designs from England and France. They took part in various exhibitions including those in the Austrian Museum (the present day Museum of Applied Arts)

Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils

J & J HERRMANN, Möbelfabrik

22. VITRINE

Wien um 1902

Mahagoni poliert, Weißmetallbeschläge, buntes und geschliffenes facettiertes Glas in Weißmetall gefasst. ausgezeichnete originaler Erhaltungszustand
H 180 cm, B 115 cm, T 39 cm

Die 1900 in der Secession gezeigte Ausstellung der schottischen Avantgarde unter der Federführung von Charles Rennie Mackintosh war wohl eine der wichtigsten Inspirationen für die Wiener Moderne. Nicht nur Moser & Hoffmann konnten sich dem zauberhaften Charme dieser Linienführung nicht entziehen, sondern auch der uns nicht bekannte Entwerfer dieser Vitrine.

J & J HERRMANN

22. DISPLAY CABINET

Vienna around 1902

polished mahogany, white metal fittings, coloured and faceted cut glass doors
excellent original condition
H 180 cm, W 115 cm, D 39 cm

The 1900 exhibition of the Scottish avant garde under the leadership of Charles Rennie Mackintosh in the Secession was an important source of inspiration for the modernity movement in Vienna. Moser and Hoffmann were not the only ones to be captivated by the charm of these designs, but also the anonymous creator of this display cabinet.



AUGUST UNGETHÜM, Wiener Kunstmöbelmanufaktur

*Gegründet von A.Ungethüm, avancierte die Firma bald zu einer der bedeutendsten Möbelmanufakturen Wiens. Der begabteste seiner Söhne, August Ungethüm (1864 – 1911), absolvierte das Architekturstudium in Wien bei Otto Wagner an der Akademie und 1904/05 bei Josef Hoffmann an der Wiener Kunstgewerbeschule. Er betätigte sich als Designer im väterlichen Unternehmen.
Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, S. 69f*

GEORG KLIMT RELIEF

in Weißmetall getrieben, zahlreiche opalfarbige und kobaltblaue Glascarbochons

*Georg war der Bruder von Gustav und Ernst Klimt. Er schuf eine Anzahl secessionistischer Plaketten von höchster Qualität sowie die Bronzetüren am Haupteingang des 1898 nach Plänen Olbrichs erbauten Hauses der Secession (nach Entwürfen Olbrichs).
Lit.: Thieme-Becker, Bd XX, S.503f*

23. HERRSCHAFTLICHES ESSZIMMER

bestehend aus: große und kleine Anrichte, Standuhr und Tisch mit 6 Stühlen

Wien um 1905. Der Eßtisch (140 x 110 x 80 cm, ist in 4 Etappen, jeweils 62 cm, bis auf 388 cm ausziehbar) und bietet somit Platz für 14-16 Personen.

Feinste Wiener Kunsttischlerarbeit; Makassarebenholz intarsiiert mit Weinstock- und Weintraubendekor aus Citronenholz, Weißmetallbeschläge, Säulen mit Glascarbochons, Marmorplatten, geschliffenes facettiertes Glas

Der Entwurf dieses Zimmers geht wohl auf den ältesten Sohn, AUGUST UNGETHÜM zurück, der als Schüler Otto Wagners und Josef Hoffmanns engsten Kontakt zu den neuesten Entwürfen und den besten Wiener Künstlern der Jahrhundertwende hatte.

AUGUST UNGETHÜM, Vienna Cabinetmakers

*Founded by A.Ungethüm, the company rapidly became one of the leading producers of furniture in Vienna. The most talented of his sons, August (1864 – 1911) studied architecture under Otto Wagner and Josef Hoffmann. He was active in his father's company as a designer.
Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, p. 69f*

GEORG KLIMT RELIEF

hammered white metal, numerous opal coloured and cobalt blue glass carbochons

*Georg was the brother of Gustav and Ernst Klimt. He created a number of Secessionist plaques of the highest quality as well as the bronze entrance doors to the Secession, built in 1898 following Olbrich's plans.
Cf: Thieme-Becker, Bd XX, p. 503f*

23. VERY FINE DINING ROOM

consisting of: Large and small sideboard, longcase clock, table and 6 chairs

Vienna around 1905. The diningroomtable (140 x 110 x 80 cm) opens up in four steps (each 62 cm) to 388 cm and offers space for up to 16 people. A fine example of Viennese cabinet-making; Macassar ebony, inlaid with vine and grape decoration in lemon wood, metal fittings, columns with glasscarbochons, Marble tops, faceted cut glass.

The design for the room can be ascribed to the oldest son, August Ungethüm who, as student under Otto Wagner and Josef Hoffmann, had close contact with the latest designs and the most renowned Viennese artists at the turn of the last century.







GROSSE ANRICHTE

L 202 cm, T 68 cm, H 190,5 cm

SIDE BOARD

L 202 cm, D 68 cm, H 190,5 cm



KLEINE ANRICHTE UND STANDUHR

L 100,5 cm, T 50 cm, H 195 cm

STANDUHR: Wiener 4/4 Schlag auf Tonfedern, Wochenwerk

B 55,5 cm, T 33 cm, H 198 cm



SMALL SIDEBOARD AND LONG CASE CLOCK

W 100,5 cm, D 50 cm, H 195 cm

LONGCASE CLOCK: Viennese 4/4 movement, strike on two gongs, week going movement

W 55,5 cm, D 33 cm, H 198 cm

24. PAAR ECKVITRINEN

Wien um 1905
Palisanderholz, Ahorn-Perlmutterintarsierungen, Messing-
beschläge, geschliffenes facettiertes Glas
Schenkellänge: 64cm (+ 6cm)
H 206 cm

Um die Jahrhundertwende erlebte das Wiener Kunst-
tischlerhandwerk seine Hochblüte. Die bekanntesten
Handwerker waren bemüht, in Zusammenarbeit mit den
großen Architekten ihr Bestes zu geben. Da Wien auch
über ein sehr vermögendes Großbürgertum verfügte,
entstanden Kreationen höchster Eleganz und hand-
werklicher Präzision.

Dieses Eckvitrinenpaar stammt ursprünglich wohl aus
einer kompletten Zimmereinrichtung. Bis jetzt war es uns
nicht möglich festzustellen, wer für den erstklassigen Ent-
wurf und die hervorragende Ausführung verantwortlich
zeichnet.

24. PAIR OF CORNER CABINETS

Vienna around 1905
Rosewood, maple and mother of pearl inlay,
brass fittings, faceted cut glass.
Depth: 64 cm (+6 cm)
H 206 cm

The heyday of Viennese cabinetmaking was at
the turn of the last century. The most famous
craftsmen collaborated with important ar-
chitects in an endeavour to produce the best.
Due to the fact that Vienna had a large num-
ber of upper middle class many creations exhi-
bited both elegance and crafted precision.
These corner cabinets probably are part of a
complete room. We have not been able to as-
certain who was responsible for either the ex-
cellent design or its first class execution.





207. Vorzimmer der Wohnung Rudolf Kraus mit »Adjustible«-Fauteuil,

25. LEHNSTUHL á la LOOS

Wien um 1905
sogenannter MORRIS CHAIR

Palisanderholz, Perlmutterintarsierung, Messingbeschläge,
neue Lederpolsterung, verstellbare Rückenlehne
H 124 cm, B 60 cm, T 59 cm

Lit.: Eva B. Ottilinger, Adolf Loos, Residenzverlag Wien, S.
151

25. ARMCHAIR á la LOOS

Vienna around 1905
so-called Morris Chair

Rosewood, Mother of pearl inlay, brass fittings,
re-upholstered in leather, adjustable seat back
H 124 cm, W 60 cm, D 59 cm

Cf: Eva B. Ottilinger, Adolf Loos, Residenzverlag
Wien, p. 151



JOSEF URBAN

1872 Wien – 1933 New York

Mitglied des Hagenbundes und Leiter der Wiener Werkstätte-Filiale in New York.

Architekt, Innendekorateur, Maler, Bühnenbildner und Illustrator

1901 Umbau und Einrichtung der „Zedlitzhalle“, dem Ausstellungsgebäude des Hagenbundes, Gründungsmitglied desselben, 1906 bis 08 auch Präsident. 1911 übersiedelte er in die USA, wo er Ausstattungsleiter der Boston Opera und der Metropolitan Opera war. 1922 leitete er die New Yorker Filiale der Wiener Werkstätte.

Lit.: Aust. Kat. Hagenbund 1993, S. 269

Thieme-Becker Bd. XXXIII, S. 589



JOSEF URBAN

1872 Vienna – 1933 New York

Member of the HAGENBUND and director of the branch of the WIENER WERKSTÄTTE in NEW YORK. Architect, interior designer, painter, graphic artist and stage designer.

1901 Renovation and interior design of the 'Zedlitzhalle' which was the exhibitionhall of the (foundation member) HAGENBUND, 1906 untill 1908 president. 1911 moved to USA where he became head of stage design at Boston Opera and Metropolitan Opera. Form 1922 on he managed the New York branch of 'Wiener Werkstätte'.

Cf: Aust. Kat. Hagenbund 1993, p. 269

Thieme-Becker Bd. XXXIII, p. 589

JOSEF URBAN

26. ZWEI STÜHLE

Wien um 1904

Ausführung: Thonet Wien

Buche, hell gebeizt und politiert, Sitzfläche und Rückenlehne mit durchgehendem Leder bezogen.

Füße in Messingmanschetten

Sehr guter originaler Erhaltungszustand

H 98 cm, B 40 cm, T 52,5 cm

Lit.: Das Interieur VII/Wien 1906, S. 21

Restaurant Paul Hofner, Wien 1

JOSEF URBAN

26. TWO CHAIRS

Vienna around 1904

Executed by: Thonet Vienna

Natural bent beech, original upholstery in leather, legs with brass cuffs.

Excellent original condition.

H 98 cm, W 40 cm, D 52,5 cm

Cf: Das Interieur VII/Wien 1906, p. 21

Restaurant Paul Hofner, Wien 1



WILHELM SCHMIDT

Geb. 1880 Grulich/Böhmen

Architekt, Studium bei Josef Hoffmann. Nach 1901 war Schmidt Entwerfer in der „Rudniker Werkstätte“ in Prag (Korbmöbel), dann Professor an der Zentralanstalt für Frauengewerbe in Wien. Mitglied des Österreichischen Werkbundes.

Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstil



WILHELM SCHMIDT

Born 1880 Grulich/Bohemia

Architect and designer, pupil of Josef Hoffmann. After 1901 Schmidt was designer at 'Rudniker Werkstätten' Prag, (wicker furniture), then Professor at 'Zentralanstalt für Frauengewerbe' in Vienna. Member of 'Österreichischer Werkbund'.

Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstil

WILHELM SCHMIDT

27. 2 KAMINSESSEL

Wien 1903
Buchenholz gebeizt und poliert, Messingmanschetten
H 101 cm, B 58 cm, T 54 cm

Auch diese beiden Kaminsessel wurden bei der Ausstellung der Vereinigung „WIENER KUNST IM HAUSE“, deren Mitglieder sich aus Schülern der Wiener Kunstgewerbeschule zusammensetzte, vorgestellt.

Die meisten dieser Architekten und Designer verdankten ihre hervorragenden Leistungen den Professoren Hoffmann und Moser, die mit ihnen in einem regen Gedankenaustausch standen.

Lit: Die Kunst, München 1904, S.179

WILHELM SCHMIDT

27. 2 FIRESIDE CHAIRS

Vienna 1903
Beech, stained and polished, brass cuffs
H 101 cm, W 58 cm, D 54 cm

These chairs were also presented in the exhibition of the Association Viennese Art in the Home whose members were the student of the School of Arts and Crafts. Most of these architects and designers owe their outstanding achievements to the enthusiastic exchange of ideas with Professors Hoffmann and Moser.

Cf: Die Kunst, München 1904, p.179



INDEX

AMBROSI, GUSTINUS	108-115
BAAR, HUGO	70-77
BERGER, ARTHUR	154
GMUNDNER KERAMIK, WIENER KERAMIK	121-130, 132-133
HAMMEL, RUDOLF	156-157
HOFFMANN, JOSEF	24-43, 144-149, 155
HERRMANN, J. & J.	52-53
HUBER, ERNST	78-81
KAFKA, BOHUMIL (GOTTLIEB)	116-117
KASPARIDES, EDUARD	82-83
KITT, FERDINAND	84-85
KLIMT, GEORG	54-59
KLINKOSCH, J. C.	149, 158-159
KOHN, J. & J.	18-23, 26-43
KURZWEIL, MAXIMILIAN	86-87
LASKE, OSKAR	88-89
LÖTZ WITWE	13-15, 151-153
LÖFFLER, BERTOLD	90-91, 120-124
MESSNER, FRANZ	48-49
MOLL, CARL	92-93
MOSER, KOLOMAN	10-23, 142-143
NIEDERMOSER, MICHAEL	44-47
OBSIEGER, ROBERT	135-137
PECHE, DAGOBERT	150
PETTENKOFEN V., AUGUST	94-95
PORTOIS & FIX	50-51
PORZELLANMANUFAKTUR AUGARTEN	131
POWOLNY, MICHAEL	125-134
PRUTSCHER, OTTO	138-141
QUITTNER, RUDOLF	96-97
RIPPL-RONAI, JOSZEF	98-101
SCHMIDT, WILHELM	66-67
SCHRAMM, ALOIS HANS	102-103
THONET WIEN	64-65
UNGETHÜM, AUGUST	54-59
URBAN, JOSEF	64-65
VASZARY, JANOS	104-105
WIENER KERAMIK, GMUNDNER KERAMIK	121-130, 132-133
WIENER MÖBEL	60-63
WIENERBERGER TONWARENFABRIK	136-139
WIENER WERKSTÄTTE	14-17, 24-25, 144-148

2. DIE GEMÄLDE

HUGO BAAR	
28. BAUERNKINDER	70
29. SOMMER	72
30. WINTER	74
31. HEIMKEHR AM ABEND	76
ERNST HUBER	
32. „SONNTÄGLICHE IDYLLE“	78
33. „DORF IM WINTER“	80
34. „PARKFEST“	81
EDUARD KASPARIDES	
35. MONDNACHT IM WINTER	82
FERDINAND KITT	
36. DIE TÖRICHTEN JUNGFRAUEN	84
MAXIMILIAN KURZWEIL	
37. „FRAUENAKT“	86
OSKAR LASKE	
38. „VON DER KARLSBRÜCKE“ IN PRAG	88
BERTOLD LÖFFLER	
39. „DER TRAUM“	90
CARL MOLL	
40. INTERIEUR AUS DER STAATSBIBLIOTHEK	92
AUGUST VON PETTENKOFEN	
41. „ZIGEUNERMÄDCHEN“	94
RUDOLF QUITTNER	
42. „FALLENDE BLÄTTER“	96
JOZSEF RIPPL-RONAI	
43. LANDSCHAFT IM MONDSCHEN	98
44. Venedig	100
ALOIS HANS SCHRAMM	
45. DER ROSA SONNENSCHIRM	102
JANOS VASZARY	
46. ZIRKUS	104

2. PAINTINGS

HUGO BAAR	
28. THE FARMER'S CHILDREN	70
29. SUMMER	72
30. WINTER	74
31. EVENING RETURN	76
ERNST HUBER	
32. 'SUNDAY IDYLL'	78
33. 'VILLAGE IN WINTER'	80
34. 'PARTY IN THE PARK'	81
EDUARD KASPARIDES	
35. MOONLIT NIGHT IN WINTER	82
FERDINAND KITT	
36. THE FOOLISH VIRGINS	84
MAXIMILIAN KURZWEIL	
37. 'FEMALE NUDE'	86
OSKAR LASKE	
38. 'VIEW FROM THE KARLSBRÜCKE' IN PRAG	88
BERTOLD LÖFFLER	
39. 'THE DREAM'	90
CARL MOLL	
40. INTERIOR OF THE NATIONAL LIBRARY IN VIENNA	92
AUGUST VON PETTENKOFEN	
41. 'GIPSY GIRL'	94
RUDOLF QUITTNER	
42. 'FALLENDE BLÄTTER'	96
JOZSEF RIPPL-RONAI	
43. MOONLIGHT VILLAGE	98
44. VENICE	100
ALOIS HANS SCHRAMM	
45. THE PINK PARASOL	102
JANOS VASZAR	
46. CIRCUS	104

HUGO BAAR

1873 Neutitschein – 1912 Wien

Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule unter anderem bei R. Ribarz, später an der Münchner Kunstakademie. Ab 1903 lebte Hugo Baar in Wien.

1904 – 12 war er Mitglied des Hagenbundes, dessen Ausstellungen er regelmäßig beschickte.

Lit.: Thieme-Becker, Schmidt

Ausst. Kat. Die verlorene Moderne, Der Künstlerbund Hagen, 1993

HUGO BAAR

1873 Neutitschein – 1912 Vienna

Studied at the Vienna School of Arts and Crafts and later at the Academy of Fine Arts in Munich.

From 1903 on he lived in Vienna. From 1904 – 12 he was a member of the Hagenbund and contributed regularly to their exhibitions.

Cf. Thieme-Becker, Schmidt

Ausst. Kat. Die verlorene Moderne, Der Künstlerbund Hagen, 1993



HUGO BAAR

28. BAUERNKINDER

Pastell/Karton

signiert re. unten Hugo Baar

Verso bez. „Beim ..., Wernsdorf“

33,4 x 47,4 cm

70

HUGO BAAR

28. THE FARMER'S CHILDREN

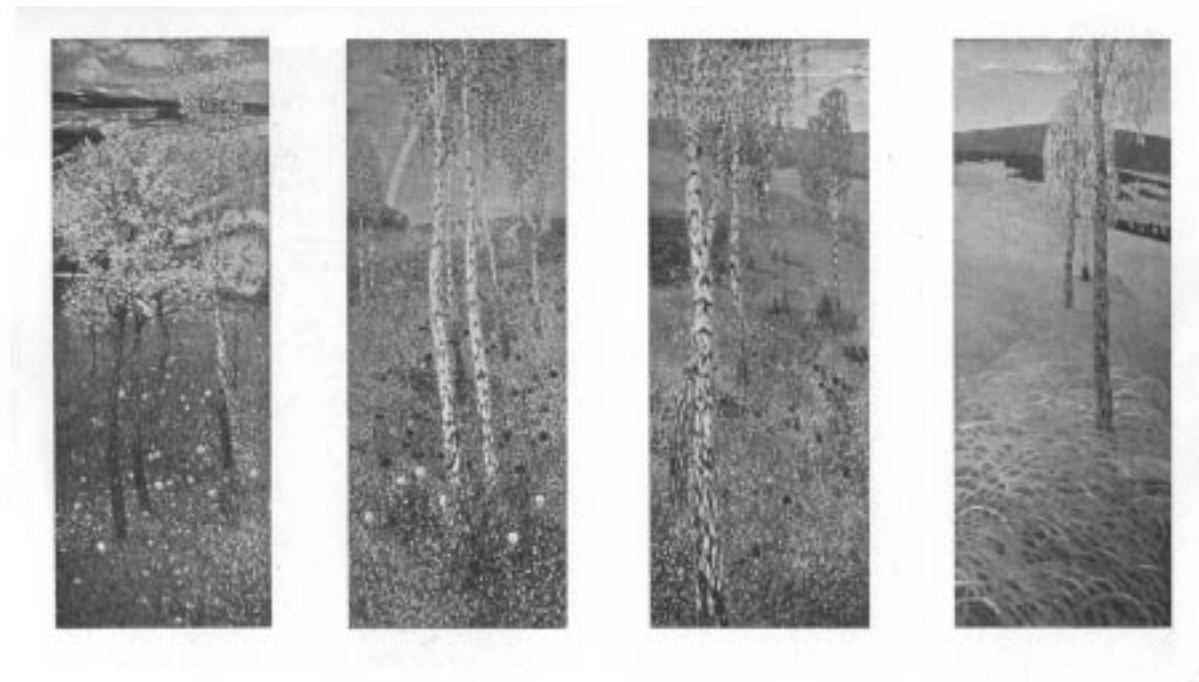
Pastel on cardboard

Signed lower right Hugo Baar

On the reverse: Beim..., Wernsdorf

33,4 x 47,4 cm

71



HUGO BAAR

29. SOMMER

Teil aus Jahreszeiten-Zyklus

Öl auf Leinwand

Verso am Keilrahmen bez. „Vier Jahreszeiten Sommer“
60 x 160,5 cm

Gegenstück zu „Winter“

Der gesamte Jahreszeitenzyklus war in der Hagenbund-Ausstellung, Frühjahr III-VI, 1907 ausgestellt.

Die Kunst Revue April 1907 berichtet über diese Hagenbund - Ausstellung: „....Frühling, Sommer, Herbst und Winter haben ihrer Dreie im Bild besungen, Rudolf Junk, Hugo Baar und August Roth. Junk und Baar in Landschaftsbildern, Junk pointillierend....“ (Dr. W. v. Wymetal)

Lit.: The Studio, Bd. 41, S. 149

HUGO BAAR

29. SUMMER

From the cycle 'The Four Seasons'

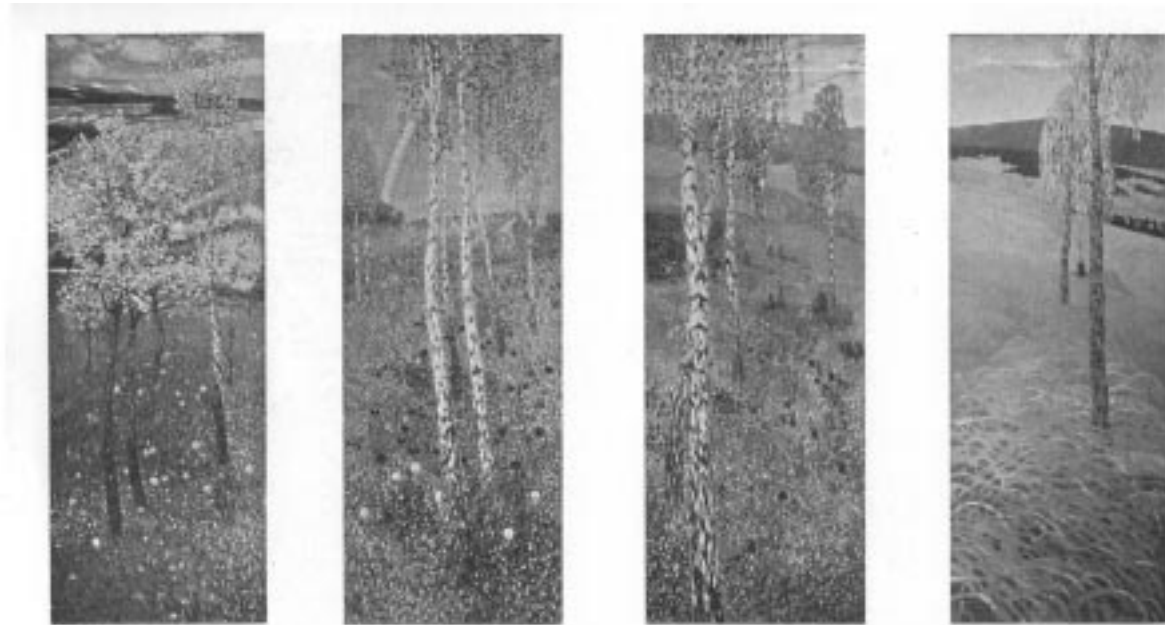
Oil on canvas

On the reverse side: 'Vier Jahreszeiten Sommer'
60 x 160,5 cm

The complete 'Four Seasons' was exhibited in the Hagenbund Show in the spring of 1907

Cf: The Studio, Bd. 41, p. 149





HUGO BAAR

30. WINTER

Teil aus Jahreszeiten-Zyklus

Öl auf Leinwand
Signiert rechts unten
Gegenstück zu „Sommer“
60,5 x 160 cm

Der gesamte Jahreszeitenzyklus war in der Hagenbund-Ausstellung, Frühjahr III-VI, 1907 ausgestellt.

Die Darstellung von verschneiten Winterlandschaften stellte für Baar immer wieder eine besondere künstlerische Herausforderung dar (Vgl: Abb. S.81, Kat. Hagenbund-Ausst. 1993, Winterlandschaft; Weiden im Schnee, Fasanen im Schnee u.a.), die er meisterhaft beherrschte. Besondere koloristischer Reize in zart schattierten Farbtönen erzielt der Künstler mit seiner Darstellung eines glasklaren, sonnigen Wintertages. Als Kontrast zu dem gefühlvoll nuancierten Schnee kommt das kräftige Türkisblau des Himmels.

Lit: The Studio, 1907, 41, S. 149

HUGO BAAR

30. WINTER

Part of the 'Four Seasons' cycle

Oil on canvas
Signed lower right
60,5 x 160 cm

The complete 'Four Seasons' was exhibited in the Hagenbund Show in the spring of 1907

The depiction of snow-covered winter landscapes was always a challenge for Baar, something he mastered with style, for example in 'Elms in the Snow' and 'Pheasants in the Snow'. In his depiction of a crystal clear, sunny winter's day the artist created an especially attractive work using delicate shades of colour. The contrast to the sensitively nuanced snow is the powerful turquoise blue of the sky.

Cf: The Studio, 1907, 41, p. 149



HUGO BAAR

31. HEIMKEHR AM ABEND

Öl auf Leinwand
Signiert rechts unten
Verso bez. Hugo Baar, Titel ?

97,5 x 99 cm

76

HUGO BAAR

31. EVENING RETURN

Oil on canvas
Signed lower right
On the reverse: Hugo Baar, Title?

97,5 x 99 cm



77

ERNST HUBER

1895 - Wien - 1960

Landschafts-, Genremaler sowie Graphiker
Neben seiner Tätigkeit als Lithograph besuchte Huber einen Abendkurs an der Kunstgewerbeschule bei O. Prutscher und K. Witzmann und bildete sich autodidaktisch zum Maler aus. Seine ersten Erfolge hatte er 1919 anlässlich einer Ausstellung mit der Kunstgemeinschaft. 1920 durch Vermittlung J. Hoffmanns wurde er Mitglied der „Kunstschau“, einer Künstlervereinigung, der auch Boeckl, Faistauer, Kokoschka, Kolig und Wiegele angehörten. 1930 wurde er Mitglied der Wiener Sezession. Er unternahm zahlreichen Auslandsreisen, malte aber auch viel in Österreich.

Huber zählt zu den beliebtesten österreichischen Malern des 20. Jahrhunderts.

Lit.: Fuchs, Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Band XVIII

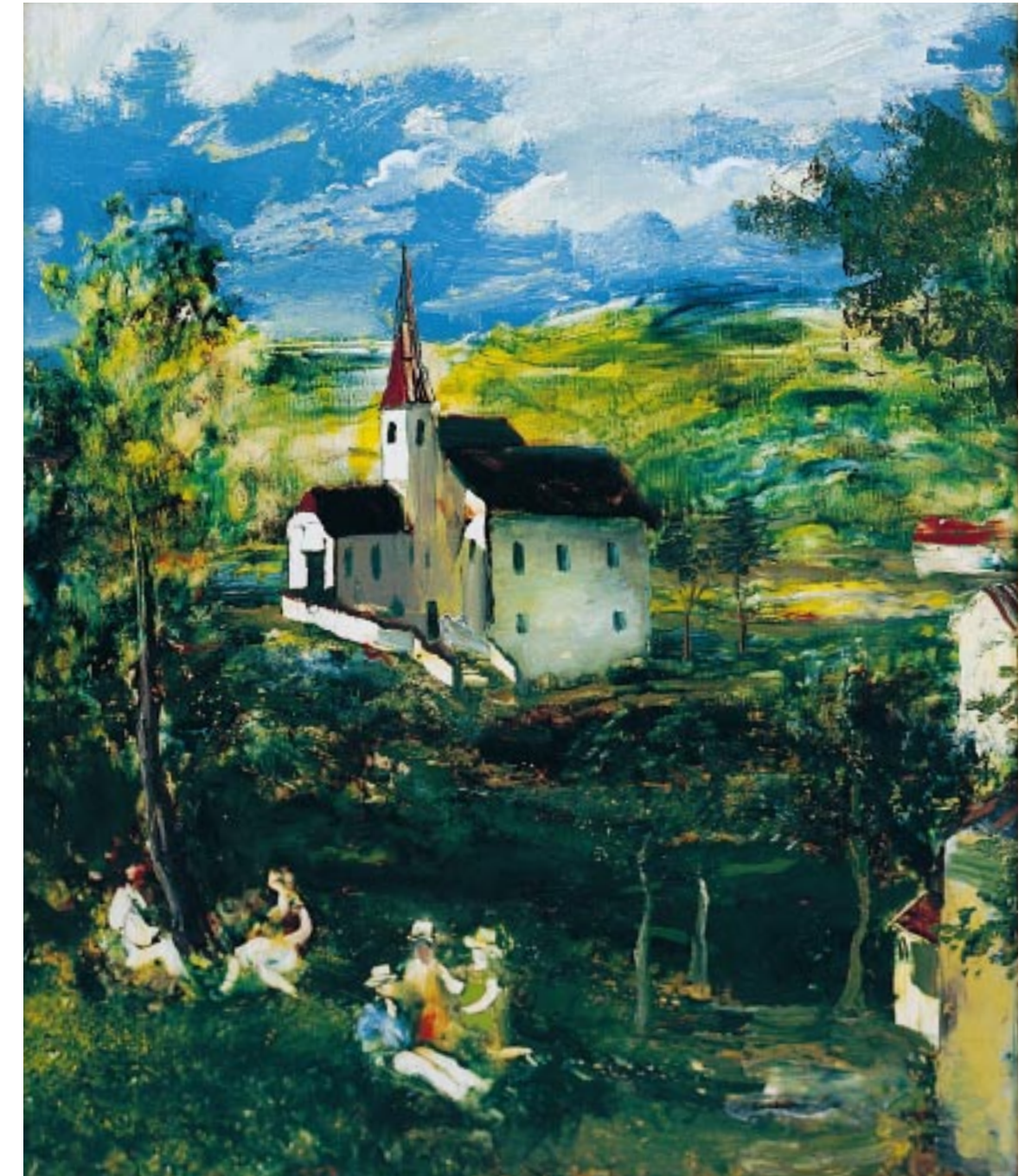
Grimschitz, Bruno: Ernst Huber, Salzburg 1961

ERNST HUBER

1895 - Vienna - 1960

Landscape and genre painter and graphic artist. While working as a lithographer, Huber attended an evening course at the School of Arts and Crafts studying under Prutscher and Witzmann and developed his painting autodidactically. His first success was an exhibition in 1919 and in 1930 he became a member of the Seession. He traveled widely and painted extensively also in Austria. Huber is one of the most popular Austrian painters of the 20th century. Cf: Fuchs, Thieme-Becker, Künstlerlexikon, Band XVIII

Grimschitz, Bruno: Ernst Huber, Salzburg 1961



ERNST HUBER

32. „SONNTÄGLICHE IDYLLE“

Öl auf Sperrholz
60 x 50 cm

ERNST HUBER

32. 'SUNDAY IDYLL'

Oil on plywood
60 x 50 cm



ERNST HUBER

33. „DORF IM WINTER“

Signiert, dat. 1923
bez. „Dorf im Winter“

Aquarell/Papier
29,5 x 36 cm

ERNST HUBER

33. 'VILLAGE IN WINTER'

Signed and dated 1923

Watercolour on paper
29,5 x 36 cm



ERNST HUBER

34. „PARKFEST“

Öl auf Karton
Verso Ausstellungsetikett Kunstgemeinschaft Frühjahrs-
ausstellung 1920 und Künstleretikett bez. Huber Ernst

34,5 x 29,5 cm

ERNST HUBER

34. 'PARTY IN THE PARK'

Oil on Cardboard
On the reverse side are two labels, one from the
Art Association Spring Exhibition dated 1920
and the other from the artist.

34,5 x 29,5 cm

EDUARD KASPARIDES

1858 Krönau - 1926 Wien

Kasparides besuchte die Wiener Akademie, bildete sich aber in der Hauptsache autodidaktisch aus. Er war Mitglied der Künstlergenossenschaft, wo er auch seine Werke ausstellte. 1900 bis 1905 gehörte er dem Hagenbund an. Kasparides ist für seine impressionistischen Stimmungs-, oft Abendlandschaften berühmt.
Lit.: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler



EDUARD KASPARIDES

35. MONDNACHT IM WINTER

Signiert und datiert 1904
Öl/Leinwand, originaler Rahmen
151 x 200 cm (180 x 230)

verso Ausst. Etikett: Große Berliner Kunstausstellung 1909,
Kat. Nr. 1701

Weiters ausgestellt: Münchner Jahresausstellung im
Glaspalast, 1908
abgebildet in: Die Kunst, XVIII, Seite 571

Dieses Gemälde ist ein Hauptwerk des Künstlers. Daß das Bild schon zu seiner Entstehungszeit allergrößte Beachtung fand, bezeugen die großen internationalen Ausstellungen und auch die Tatsache, daß es in „Die Kunst“ abgebildet war. Eine Variante des Gemäldes zeigte das Studio. Auf der großen Berliner Kunstausstellung war die „Mondnacht“ im selben Saal, Nr. 47, wie das nachfolgend gezeigte Gemälde Rudolf Quittners (KatNr. 43) ausgestellt.

Lit.: Abb. The Studio 1906, The Art Revival in Austria,
S. XIV A

EDUARD KASPARIDES

1858 Krönau - 1926 Vienna

Kasparides studied for some time at the Academy of Fine Arts but in the main was an autodidact. He exhibited with the Artists Association of which he was a member. From 1900 till 1905 he was a member of the Hagenbund. He is best known for his impressionistic and atmospheric studies and evening landscapes
Cf: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler



EDUARD KASPARIDES

35. MOONLIT NIGHT IN WINTER

Signed and dated 1904
Oil on canvas, original frame
151 x 200 cm (180 x 230)

On the reverse is an exhibition label from the
Berlin Art Exhibition 1909, Cat. Nr. 1701
It was also shown in the annual Munich Exhibition
in 1908 in the Glass Palace

This is regarded as one of the artists major works
and was regarded highly at the time it was produced,
something which can be seen from the fact that it was
accepted for major exhibitions and reproduced in
„Kunst“. „The Studio“ reproduced a variant of the
picture.

At the Berlin show „Moonlit night in Winter“ was
hung in the same room (Nr. 47) as the picture from
Rudolf Quittner which follows (Lot 43).

Lit.: Illu. The Studio 1906, The Art Revival in
Austria, p. XIV A

FERDINAND KITT

1887 – Wien - 1961

Studium an der Wiener Akademie als Mitschüler Josef Dobrowskys. Von 1919 bis 1939 und ab 1946 war Kitt Mitglied der Wiener Sezession; von 1926 bis 1929 deren Präsident, danach Ehrenmitglied.

Vor allem seine Monumental- und Freskomalerei waren meist Auftragsarbeiten allegorischen oder religiösen Charakters.

Die expressiv bestimmten Werke Kitts erhielten mehrere nationale und internationale Auszeichnungen.

Lit.: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler

FERDINAND KITT

1887 – Vienna - 1961

Kitt studied at the Academy of Fine Arts and was a member of the Vienna Secession from 1919 till his death, serving as president from 1926 - 1929. He is best known for his monumental and fresco work which were mainly commissioned and which were often allegorical or religious in character.

Cf: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler

FERDINAND KITT

36. DIE TÖRICHTEN JUNGFRAUEN

Öl/Leinwand
signiert
75 x 100 cm

Verso Ausst. Etikett: XIX. Esposiz. Biennale internaz. d'Arte di Venezia 1934-XII 353
Carnegie Institute, Pittsburgh, P.A., USA

FERDINAND KITT

36. THE FOOLISH VIRGINS

Oil on Canvas
signed
75 x 100 cm

On the reverse: label XIX. Esposiz. Biennale internaz. d'Arte di Venezia 1934-XII 353
Carnegie Institute, Pittsburgh, P.A., USA



MAXIMILIAN KURZWEIL

1867 Bisenz - 1916 Wien

Mitglied der Wiener Secession

Landschafts-, Genre- und Porträtmaler sowie Holzschneider.

Ab 1892 studierte Kurzweil in Paris und arbeitete zeitweilig auch in Concarneau in der Bretagne, kehrte im September 1894 nach Wien zurück. Vorerst Künstlerhausmitglied, schloß er sich der neu gegründeten Wiener Secession an, der er bis zum Jahre 1905 angehörte und auf deren Ausstellungen er mit Figurenbildern, Porträts und Landschaften sowie auch mit farbigen Holzschnitten häufig vertreten war. Er war weiters Mitarbeiter der Zeitschrift „Ver Sacrum“.

Lit.: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler Novotny, Fritz/Hubert Adolph: Max Kurzweil. Ein Maler der Wiener Sezession. Wien, 1969

MAXIMILIAN KURZWEIL

1867 Bisenz - 1916 Vienna

Member of the Vienna Secession.

Landscape, genre and portrait painter and wood engraver.

Studied for a short time in Paris in 1892 and worked occasionally in Concarneau in Brittany, returning to Vienna in 1894. Originally a member of the Vienna Künstlerhaus, he joined the newly formed Secession and remained a member there till 1905. He was often represented in their exhibitions with figurative paintings, landscapes and portraits as well as with coloured woodcuts. He also worked for the magazine 'Ver Sacrum'. Cf: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler Novotny, Fritz/Hubert Adolph: Max Kurzweil. Ein Maler der Wiener Sezession. Vienna, 1969



MAXIMILIAN KURZWEIL

37. „FRAUENAKT“

verso Nachlaßstempel 1918 (Keilrahmen),
Klebeetikett bez.: Große Studie/Nackte Frau
Expertise von Dr. Hubert Adolph

Öl auf Leinwand
98 x 79 cm

MAXIMILIAN KURZWEIL

37. 'FEMALE NUDE'

On the reverse: rubber stamp from the estate of
the artist and a label with the words 'Large
study/Naked Woman'.
Expertise of Dr. Hubert Adolph

Oil on Canvas
98 x 79 cm

OSKAR LASKE

1874 Czernowiz - 1951 Wien

Genre- und Landschaftsmaler, Graphik, Buchillustrationen und Bühnenbildentwürfe

Der ursprünglich als Architekt (bei Otto Wagner) ausgebildete Maler und Graphiker unternahm ab dem Jahr 1904 zahlreiche Studienreisen in Europa, wo er sich ausschließlich der Malerei widmete. Seine Werke sind meist heitere, vielfigurige Schilderungen von Mensch und Tier von bemerkenswertem Charme.

Von 1907 bis 1922 war Laske Mitglied des Hagenbundes, später bis 1950 Mitglied der Wiener Sezession. Ab 1929 Mitglied des Wiener Künstlerhauses.

Lit.: Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler
Novotny, Fritz: Oskar Laske, Wien 1954

OSKAR LASKE

1874 Czernowiz - 1951 Vienna

Genre and landscape painter, graphic works, book illustrations and stage design. Originally trained as an architect under Otto Wagner, he travelled extensively in Europe from 1904 on during which time he devoted himself exclusively to painting. His work is generally bright, portraying many figures (human and animal) with a notable charm. He was a member of the Hagenbund from 1907 till 1922 and later a member of the Secession. From 1929 onwards he was also a member of the Vienna Künstlerhaus.

Cf. Fuchs, Heinrich: Die österreichischen Maler
Novotny, Fritz: Oskar Laske, Vienna 1954

OSKAR LASKE

38. „VON DER KARLSBRÜCKE“ IN PRAG

Signiert, bez.
Aquarell und Gouache/Papier
47 x 33 cm

OSKAR LASKE

38. „VIEW FROM THE KARLSBRÜCKE“ IN PRAGUE

Signed
Water colour and Gouache on paper
47 x 33 cm



BERTOLD LÖFFLER

1874 Niederrosenthal bei Reichenberg/Böhmen –
1960 Wien

Maler, Graphiker, Gründer der „Wiener Keramik“
Löffler war Schüler von Franz Matsch und Kolo Moser, ab
1909 selbst Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule
und unterrichtete bedeutende Künstler wie Kalvach
und Kokoschka. 1905 gründete Löffler mit Michael Po-
wolny die „Wiener Keramik“. Er gestaltete auch mehre-
re bedeutende Ausstellungen. Thematisch sind seine
Werke von der Phantasiewelt der Märchen charakteri-
siert, besonders der Zwerge. Ab 1921 Mitglied des Wie-
ner Künstlerhauses.

Lit.: Neuwirth, Österr. Keramik des Jugendstils

BERTOLD LÖFFLER

1874 Niederrosenthal near Reichen-
berg/Bohemia – 1960 Vienna

Painter and graphic artist, founder of 'Vienna Ce-
ramics' (together with Micheal Powolny) in 1905.
He studied under Franz Matsch and Kolo Moser
and was himself a professor at the School of Arts
and Crafts from 1909 where he taught such im-
portant artists as Kalvach and Kokoschka. From
1921 he was a member of the Vienna Künstler-
haus. Thematically his work is inspired by the world
of fantasy, in particular the dwarf figure.
Cf. Neuwirth, Österr. Keramik des Jugendstils



BERTOLD LÖFFLER

39. „DER TRAUM“, UM 1907/08

Aus dem Nachlaß
von Bertold Löffler
verso Nachlaßstempel

Öl auf Leinwand
43 x 44 cm

BERTOLD LÖFFLER

39. 'THE DREAM', AROUND 1907/08

From the estate of Bertold Löffler
On the reverse the rubber stamp of the estate
administrators

Oil on Canvas
43 x 44 cm

CARL MOLL

1861 - Wien - 1945

Neben Klimt der bedeutendste Wiener Maler der Jahrhundertwende. 1881 wurde er Schüler und Freund von Jakob Emil Schindler, nach dessen frühem Tod er seine Witwe heiratete.

Ab 1897 Freundschaft mit G. Klimt, mit ihm und Wilhelm Bernatzik, Josef Hoffmann und Josef Olbrich gehörte er zu den Gründern der Wiener Sezession. von der er sich im Jahre 1905 trennte, um sich der „Klimtgruppe“ anzuschließen. Er arbeitete 1898–1901 auch für „Ver Sacrum“ (Farbholzschnitte).

Seine Villa auf der Hohen Warte in Wien wurde von seinem Künstlerkollegen und Freund Josef Hoffmann geplant und wurde zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Mittelpunkt Wiens.

Lit.: Fuchs; M. Pabst, Wiener Graphik

CARL MOLL

1861 - Vienna - 1945

Apart from Klimt, Moll is the most important Viennese painter at the turn of the century. 1881 he became the student and friend of Jakob Emil Schindler. After the latter's early death, he married Schindler's widow.

In 1897 he became friends with Gustav Klimt and together with Bernatzik, Hoffmann and Olbrich founded the Secession. In 1905 he parted company with the Secession to join the 'Klimt Group'. He also worked for 'Ver Sacrum' in the years 1898–1901 (coloured woodcuts). His villa on the Hohen Warte in Vienna was planned and built by his friend and colleague Josef Hoffmann and became a social and artistic centre in Vienna.

Cf. Fuchs; M. Pabst, Wiener Graphik

CARL MOLL

40. INTERIEUR AUS DER STAATSBIBLIOTHEK IN WIEN, 1899

(Großer Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek)

Öl/Leinwand

Signiert Rechts unten: CMOLL.

Verso div. Ausstellungs-Etiketten, Nr. 271

131 x 108 cm

Mit größter Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Gemälde um das im Oktober 1921 anlässlich seines 60. Geburtstages stattfindenden Ausstellung im Künstlerhaus gezeigte Bild „Interieur aus der Staatsbibliothek“, 1899, Kat. Nr. 15 (Damals im Besitz der Staatsgalerie in Karlsruhe).

CARL MOLL

40. INTERIOR OF THE NATIONAL LIBRARY IN VIENNA, 1899

(The Main Reading Room of the Austrian National Library)

Oil on canvas

Signed lower right: CMOLL.

On the reverse side various different exhibition labels, No. 271

131 x 108 cm

In all probability the picture is that shown in the exhibition held in the Künstlerhaus in October 1921 on the occasion of his 60th birthday: 'Interior of the National Library', 1899, Cat. 15 (At that time belonging to the collection of the Staatsgalerie in Karlsruhe)



AUGUST XAVER KARL RITTER VON PETTENKOFEN

1822 - Wien - 1889

Maler, Zeichner und Lithograph

Ursprünglich ein Maler der Wiener Biedermeiertradition, schuf auch Lithographien humoristisch-satirischer Szenen. 1851 besuchte er erstmals Szolnok, wo er in den ungarischen Bauern und Zigeunern eine Stoffwelt fand, aus der er in der Folge mit Vorliebe schöpfte. Wie Szolnok für seine Thematik von größter Wichtigkeit war, wurden es für seine Malweise die seit 1852 häufig wiederholten Aufenthalte in Paris, durch die er in den Kontakt zu den Barbizon-Malern, Stevens und Meissonier kam. Obwohl er grundsätzlich keine Ausstellungen beschickte, fand er bald große Anerkennung. 1874 wurde er in den Ritterstand erhoben.

Außer nach Ungarn und Paris reiste Pettenkofen auch häufig nach Italien.

Nachhaltig beeinflusste er mit seiner Malerei die jüngere Generation seiner Freunde und Maler J. G. Raffalt und L. K. Müller, Franz Rumpler.

Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXVI, S. 506f

Weixlgärtner, Werksverzeichnis, Wien 1916

Zigeunermädchen.	760
Sie steht nach links und ist zum Teil mit der Uniform eines österreichischen Infanteristen bekleidet.	
Aqu., 25 : 13 1/2.	
Sign. r. u. mit Bl.: »A. P.«	
C. J. Weixler (H. v. Ed. Czernowitz), Wien, 17. Apr. 1901. Nr. 63.	
Wien, wief. Gf. Vincenz v. Baillet-Latour.	
Zigeunermädchen mit totem Ferkel.	761
Sie geht über die Paßta und trägt ihre Last über der Achsel.	
Öl. Holz, 32 : 20.	
C. J. Weixler (Marie Werthner u. Primates.), Wien, 4. Mai 1914. Nr. 111.	
Zigeunermädchen,	762
nach links, ein Ferkel auf dem Rücken.	
Öl-Stud. auf Holz, 23 : 13 1/2.	
Wien, Josef Berres R. v. Perez f.	

AUGUST XAVER KARL RITTER VON PETTENKOFEN

41. „ZIGEUNERMÄDCHEN“

Öl auf Holz

Weixlgärtner Werksverzeichnis 1916, Nr. 761

32 x 20 cm

Lit.: Abb. aus: Weixlgärtner WV 1916

AUGUST XAVER KARL RITTER VON PETTENKOFEN

1822 - Vienna - 1889

Painter graphic artist and lithographer.

Originally a painter in the style of the Austrian Biedermeier, he also created humorous and satirical lithographs.

In 1851 he visited Szolnok for the first time. The Hungarian farmers and gypsies he found there formed the thematic basis for his work which he never grew tired of using. His frequent visits to Paris from 1852 brought him in contact with the Barbizon Painters including Stevens and Meissonier and this was to be a lasting influence on him. Although he never took part in exhibitions his worth was quickly recognised and in 1874 he was knighted. In addition to Hungary and Paris, he made frequent tours in Italy. He was an important influence on the younger generation of painters such as J.G. Raffalt, L. K. Müller, and Franz Rumpler.

Cf: Thieme-Becker, Bd. XXVI, p. 506f

Weixlgärtner, Werksverzeichnis, Vienna 1916

AUGUST XAVER KARL RITTER VON PETTENKOFEN

41. 'GYPSY GIRL'

Oil on wood

Weixlgärtner Werksverzeichnis 1916, Nr. 761

32 x 20 cm

Cf: Illu. from: Weixlgärtner WV 1916



RUDOLF QUITTNER

1872 Troppau – 1910 Paris-Neuilly

Impressionistischer Landschafts- und Interieurmaler. Quittner lebte vorwiegend in Frankreich. Er war zuerst Schüler von Fritz Thaulow (Norwegischer impr. Landschaftsmaler, lebte in Paris) in Paris, später lernte er bei Camille Pissaro und Alfred Sisley. Seine Malerei war nachhaltig von den Impressionisten beeinflusst. In seinen Landschaftsbildern, die er in Öl und oft auch in Pastell ausführte, spielt die Wirkung von Licht und Atmosphäre eine tragende Rolle. Er beschickte regelmäßig erfolgreich die bedeutendsten internationalen Ausstellungen. Ab 1905 war er Mitglied des Wiener Künstlerhauses und durfte auch in Wien ansässig gewesen sein. Im Herbst 1910 wurde eine Nachlaßausstellung seiner Werke im Wiener Künstlerhaus und 1911 in der Galerie Georges Petit in Paris veranstaltet.
Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXVII, S. 530

RUDOLF QUITTNER

42. „FALLENDE BLÄTTER“

Öl/Leinwand
Signiert rechts unten Rud. Quittner
210 x 230 cm

Ausgestellt 1907 und 1909 in Paris.
1908 auf der Österr. Jubiläumskunstaussstellung im Wiener Künstlerhaus (Saal VI, Nr. 177) 1909 auf der großen Berliner Kunstausstellung, wo es gemeinsam mit E. Kasparides „Mondnacht im Winter“ (Kat. Nr. 35) im Saal Nr. 47 ausgestellt war (Nr. 1692). Das großformatige Gemälde zählt zu den Hauptwerken des Künstlers. Für dieses Bild erhielt Quittner 1906 in Wien die Goldene Staatsmedaille und 1908 die Erzherzog Carl Ludwig Medaille.

RUDOLF QUITTNER

1872 Troppau – 1910 Paris-Neuilly

Impressionist painter of interiors and landscapes, he lived for most of the time in France. He first studied under Fritz Thaulow (a Norwegian impressionist landscape painter who also lived in Paris, and later under Camille Pissaro and Alfred Sisley. His work was lastingly influenced by Impressionism and in his landscapes which were in oil but often in pastels also, the effect of light and atmosphere took as central role. He successfully presented his work in many of the most important international exhibitions of the time. In 1905 he was a member of the Künstlerhaus and must have also lived in Vienna. In the autumn of 1910 an exhibition of the works from his estate was presented in the Künstlerhaus and in 1911 in the Gallery Georges Petit in Paris.
Cf: Thieme-Becker, Bd. XXVII, p. 530

RUDOLF QUITTNER

42. 'FALLING LEAVES'

Oil on canvas
Signed lower right: Rud. Quittner
210 x 230 cm

The picture was shown in Paris in 1907 and 1909. In 1908 it was presented in the Jubilee Exhibition of the Vienna Künstlerhaus (Room IV, No.177). 1909 it was in the large Berlin Art Exhibition in room 47 together with Kasparides 'Moonlit Night in Winter' (Lot 35).



JOZSEF RIPPL-RONAI

1861 Kaposvar -1927

Nach ersten Studien in München (seit 1884) ermöglichte ihm ein Stipendium 1887 nach Paris zu gehen, wo er vorerst im Atelier Mihaly Munkacsys arbeitete.

1892 übersiedelte er nach Neuilly, ab 1894 hatte er engen Kontakt zu dem Bildhauer A. Maillol, durch den er die Nabis (Denis, Bonnard und Vuillard) kennenlernte, deren Kunst ihn nachhaltig beeinflusste. Im Jahre 1900 kehrte er nach einem kurzen Aufenthalt in Rußland nach Ungarn, in seine Heimatstadt Kaposvar zurück. 1906, nach einer erfolgreichen Ausstellung in Budapest erwarb er eines der nobelsten Häuser seiner Gegend, die „Roma Villa“ mit ihrem weitläufigen Park.

Hier entwickelte er, beeinflusst von der Malerei der Fauves eine neue grobkörnige malerische Technik. Es entstanden die sogenannten Bilder der „Mais Kornperiode“: Portraits, Gartenszenen und Interieurs in kräftigen, intensiven Farben.

Ab 1915 widmete er sich wieder vorwiegend der Technik des Pastells, es entstanden meisterhafte Porträts befreundeter Künstler und Frauenporträts. Seine Malerei zählt zu den Höhepunkten der Ungarischen Kunst des 20. Jahrhunderts und machte ihn über die Grenzen Ungarns hinaus bekannt.

Lit.: P. Baum, Ungarn-Avantgarde im 20. Jh, Ausst. Kat. Linz 1998 S. 107

JOZSEF RIPPL-RONAI

1861 Kaposvar -1927

After studying in Munich, a scholarship in 1887 allowed him to go to Paris where he worked in Mihaly Munkacsy's studio. In 1892 he moved to Neuilly and in 1894 had close contacts with the sculptor Maillol through whom he met Nabis, Denis, Bonnard and Vuillard whose work was to prove a lasting influence. In 1900, after a short stay in Russia he returned to Hungary to his native town of Kaposvar. In 1906, after a successful exhibition in Budapest he purchased the most impressive house in the area, the Villa Roma, which had an extensive park attached. It was here, under the influence of the Fauves that he developed a new technique of painting with a coarse surface. It was during this time that the pictures of the „Mais Kornperiode“ (Corn cob period) were painted: portraits, garden scenes and interiors in strong, intense colours. From 1915 onwards he devoted himself to pastel work and he produced many masterful portraits of women and his artist friends. His work is counted as one of the high points of Hungarian art of the 20th century and made him internationally famous.

Cf: P. Baum, Ungarn-Avantgarde im 20. Jh, Ausst. Kat. Linz 1998 p. 107



JOZSEF RIPPL-RONAI

43. LANDSCHAFT IM MONDSCHNEIN (Dülo Straße)

Pastell/Papier
Undeutlich sign. re. unten
22,5 x 31 cm

Rückseite: Ausstellungsetikett Kaposvar (1905)
Etikett Nachlaßauktion XLII von Jenő Rakosi, Nr. 150
Expertise der Ung. Nationalgalerie Nr. 9320

JOZSEF RIPPL-RONAI

43. MOONLIGHT VILLAGE (Dülo Street)

Pastel on paper
Unclear signature lower right
22,5 x 31 cm

On the reverse: Exhibition label Kaposvar (1905)
Label: Estate of Jenő Rakosi Auction XLII No. 150
Expert report from the Hungarian National
Gallery No. 9320

JOZSEF RIPPL-RONAY

44. VENEZIA

Pastell/Papier
22 x 29 cm

Expertise der Ung. Nationalgalerie Nr. 9295

JOZSEF RIPPL-RONAY

44. VENICE

Pastel on paper
22 x 29 cm

Expert Report from the Hungarian National
Gallery No. 9295



ALOIS HANS SCHRAM

1864 - Wien - 1919

Portrait- und Genremaler, Historienmaler, Plakatkünstler und Bildhauer.

Schüler von Hans Makart. Ein Stipendium ermöglichte ihm einen Aufenthalt in Rom, weitere Studienreisen führten ihn nach Frankreich (1893/94), in die Niederlande (1896), anschließend nach England, Spanien, Sizilien, Griechenland und Ägypten. Ab 1890 war Schram Mitglied des Wiener Künstlerhauses, dessen Ausstellungen er äußerst erfolgreich beschickte. Er erhielt auch zahlreiche Aufträge für die Ausmalung bedeutender öffentlicher und privater Gebäude in Wien.

Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXX, S. 275

ALOIS HANS SCHRAM

45. DER ROSA SONNENSCHIRM

Pastell/Leinwand

signiert und datiert: A. H. Schram 1893

141 x 65 cm

Dieses für ein Pastell selten und auffallend großformatige Gemälde führt die großartige Beherrschung dieser Technik des Künstlers vor Augen. Kein anderes Medium könnte das helle, warme Sonnenlicht und seine Wirkung auf den zarten rosa Stoff des Kleides und des Sonnenschirmes so meisterhaft vermitteln.

Die Entstehungszeit des 1893 datierten Gemäldes fällt in die Zeit des Frankreichaufenthaltes, es könnte dort entstanden sein. Sicher ist, daß sich Schramm mit der Pastelltechnik, beeinflusst von der Malerei der französischen Impressionisten, zu dieser Zeit besonders intensiv beschäftigte. Ebenso läßt die Helligkeit des Kolorits auf den Einfluß der Franzosen schließen.

ALOIS HANS SCHRAM

1864 - Vienna - 1919

Portrait and genre painter, who also painted historical subjects, designed posters and sculpted. He was a student of Hans Makart. A scholarship enabled him to go to Rome and additional study trips saw him in France (1893/94) and the Netherlands (1896) after which he travelled to England, Spain, Sicily, Greece and Egypt. From 1890 he was a member of the Künstlerhaus in whose exhibitions he successfully participated. He was awarded numerous commissions for painting important public and private buildings in Vienna. Cf.: Thieme-Becker, Bd. XXX, p. 275

ALOIS HANS SCHRAM

45. THE PINK PARASOL

Pastel on canvas

signed and dated: A. H. Schram 1893

141 x 65 cm

This work, rare and striking in its size for a pastel, demonstrates the artist's mastery of the technique. No other medium could convey the bright warmth of sunlight and its effect on the delicate pink material so perfectly. The date on the picture (1893) fell during the artist's stay in France and it is possible that it was produced there. One thing is certain that at the time Schram was particularly involved in the techniques of pastel work and was heavily influenced by the French Impressionists. Similarly the brightness of the colours would allow the ascription of French inspiration.



JANOS VASZARY

1867 Kaposvar - 1939 Budapest

Nach ersten Studien in Budapest und München bildete sich Vaszary in Paris weiter.

Nach seiner Rückkehr nach Ungarn schuf er außer Gemälden auch kunstgewerbliche Arbeiten im sezeSSIONistischen Stil. Nachhaltig wurde er von der Malerei der Fauves (Matisse, Dufy, van Dongen) beeinflusst. 1920 bis 1932 unterrichtete Vaszary an der Hochschule für Bildende Kunst in Budapest. Er war bei weitem der weltoffenste und liberalste Lehrer der Hochschule. Kurz nach dem ersten Weltkrieg schuf er erst vorwiegend biblische Themen, ab 1920 widmete er sich der Darstellung von Theater- und Zirkusszenen. Darauf folgte, Ende der 20er Jahre, die sogenannte Periode der „weißen Grundierung“. Vaszary war der Wegbereiter der Moderne in Ungarn. Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wurde er mit einer Silbermedaille und auf der Turiner Weltausstellung mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Lit.: Vollmer, Hans: Künstlerlexikon

Peter Baum, Ausst. Kat. Linz, 1998, Ungarn-Avantgarde im 20. Jahrhundert, S. 170

JANOS VASZARY

46. ZIRKUS (Reiter in der Manege)

Öl auf Holz
Signiert: r.u. Vaszary J.
44 x 47,5 cm

Dieses auffallend dynamisch-expressive Gemälde ist in den 20er Jahren entstanden, die zu Vaszarys besten Schaffensperioden zählten. Zu dieser Zeit bevorzugte der Künstler die Darstellung von Theater- und Zirkusszenen. Mit unglaublicher Modernität und kräftigen Pinselstrichen charakterisiert er das Milieu, reduziert auf wenige, leuchtende Farben.

JANOS VASZARY

1867 Kaposvar - 1939 Budapest

After studying in Budapest and Munich, Vaszary continued his education in Paris. After his return to Hungary he designed various object d'art in the Secessionist style in addition to painting. He was lastingly influenced by the Fauves (Matisse, Dufy and van Dongen). From 1920 till 1932 Vaszary taught at the College of Fine Arts in Budapest and was regarded as the most liberal and open-minded of the teaching staff. Shortly after the First World War he painted predominantly biblical themes and after 1920 he devoted himself to the themes of circuses and theatre. Following this, at the end of the 20s there was the so-called 'white ground' period. Vaszary was one of the pioneers of the modern in Hungary. At the World Exhibition in Paris in 1900 he was awarded a silver medal and at the Turin World Exhibition an honorary mention.

Cf: Vollmer, Hans: Künstlerlexikon
Peter Baum, Ausst. Kat. Linz, 1998, Ungarn-Avantgarde im 20. Jahrhundert, p. 170

JANOS VASZARY

46. CIRCUS (Rider in the Ring)

Oil on wood
Signed lower right: Vaszary. J.
44 x 47,5 cm

This strikingly dynamic and expressive work was painted in the 20s, which are regarded as Vaszary's best period. During this period the artist concentrated on painting theatre and circus scenes. With remarkable modernity, powerful brush strokes and a palette reduced to a few intensive colours, the artist captures the circus milieu.



3. DIE SKULPTUREN

GUSTINUS AMBROSI
47. „PROMETHIDENLOS“108
48. „EVA NACH DEM SÜNDENFALL“112
49. „DIE WOLLUST“114
BOHUMIL KAFKA
50. REH MIT KITZCHEN116

3. SCULPTURE

GUSTINUS AMBROSI
47. 'PROMETHIDENLOS'108
48. 'EVE AFTER THE FALL'112
49. 'LUST'114
BOHUMIL KAFKA
50. ROE DEER WITH YOUNG116



GUSTINUS AMBROSI

Eisenstadt 1893 - Wien 1975

Bedeutendster expressionistischer österreichischer Bildhauer. Das musikalische Wunderkind verlor als Siebenjähriger durch eine schwere Krankheit sein Gehör. Von seinem Schicksal gezeichnet wandte sich Gustinus Ambrosi der Bildhauerei zu. Das handwerkliche Können erlernte er in Prag, später in Graz und anschließend in Wien, wo er als Schmied, Steinmetz und Erzgießer arbeitete. Schon als Vierzehnjähriger schuf er seine ersten Büsten. Der „Mann mit gebrochenem Genick“, den er mit 15 Jahren modellierte, wurde 1910 bei der Genossenschaft bildender Künstler der Steiermark ausgestellt. Intensiv setzte sich Ambrosi mit der Kunst Rodins, aber auch mit dem italienischen Barock und der Renaissance, vor allem mit der Kunst Michelangelos, auseinander. Seine erste große Ausstellung fand im Jahre 1912 in Graz statt, wo er als 18jähriger bereits mit dem Staatspreis ausgezeichnet wurde. 1913 erhielt er durch die Unterstützung Kaiser Franz Josephs ein Staatsatelier im Wiener Prater, welches im Zweiten Weltkrieg verwüstet wurde. In den Nachkriegsjahren ermöglichte ihm die Bundesregierung die Errichtung eines neuen Ateliers im 2. Wiener Gemeindebezirk, verbunden mit der Einrichtung eines Museums, welches schließlich 1978 eröffnet wurde. Außer den zahlreichen Porträtbüsten bedeutender Persönlichkeiten schuf Ambrosi expressive Akte und Figurengruppen, die zu den Höhepunkten der Österreichischen Bildhauerei zählen. Lit.: F. Karpfen, G. Ambrosi, Wien 1923, Ausst. Kat. G. Ambrosi, Graz 1937

47. „PROMETHIDENLOS“

Signiert und datiert: Opus Ambrosi 1917
Carraramarmor, H 64 cm
Lit.: Fritz Karpfen, Gustinus Ambrosi, S 134 - S 138

Bei der gegenständlichen Skulptur handelt es sich um ein Hauptwerk des Künstlers. Die expressive Figurengruppe stellt den Prometheus (Prometheus wurde als Gott des Handwerks und als der Erfinder der Künste verehrt) dar, der die Kunst dem Menschen zugänglich macht. In der Sage war Prometheus unter unsäglichen Qualen an einen Felsen gekettet. Hier ist Prometheus an einen Felsen gekettet, der ihn von einer Frau an der anderen Seite trennt, die zu erreichen er versucht. Ihre Hände umfassen seine Arme und ihre Lippen berühren einander. Ambrosi interpretierte das Thema des gefesselten Prometheus für sein eigenes Schicksal. Die Frau ist eine Allegorie der Musik, die Ambrosi kennt, fühlt und liebt, die durch seine Krankheit jedoch für ihn immer unerreichbar bleibt. Ab 1910 schuf Ambrosi bereits mehrere Studien zu dieser Darstellung in Gips, Bronze und auch in Marmor. In den Jahren 1917/18 schließlich entstand jene Ausführung als Monumentalskulptur, die sich heute im Ambrosi Museum in Wien befindet. 1937 zeigte das Grazer Landesmuseum in seiner Ambrosi-Ausstellung eine Bronzestudie des Promethidenloses. (Kat. Nr. 71, Taf. XXVI)

GUSTINUS AMBROSI

Eisenstadt 1893 - Vienna 1975

The most important Expressionist sculptor from Austria. At the age of seven, Ambrosi, who was a musical child prodigy, lost his hearing after a serious illness. Thus marked by fate, he turned his attention to sculpture, learning his craftsmanship first in Prague, thereafter in Graz and finally in Vienna. He worked as smith, mason and smelter. At the age of fourteen he made his first busts. His 'Man with a broken Neck' which he modelled at the age of 15 was exhibited in the Exhibition of the Artists Association of Steiermark. Ambrosi concerned himself with the study of the works of Rodin and the Italian Baroque and Renaissance, but above all with the works of Michelangelo. His first large exhibition took place in 1912 in Graz where, as eighteen-year-old he was awarded a national prize. In 1913, with the support of Kaiser Franz Josef he was given a studio in the Vienna Prater which was subsequently destroyed in the Second World War. After the war the government made it possible for him to build a new studio in Vienna's second district to which was attached a museum. The whole was finally opened in 1978. Apart from numerous busts of notable personalities, Ambrosi also created various nudes and figurative groups which are regarded as some of the high points of Austrian sculpture. Cf: F. Karpfen, G. Ambrosi, Vienna 1923, Ausst. Kat. G. Ambrosi, Graz 1937

47. 'PROMETHIDENLOS'

Signed and dated: Opus Ambrosi 1917
Carrara marble, H 64 cm
Cf: Fritz Karpfen, Gustinus Ambrosi, p. 134 - S 138

This representational sculpture is considered to be one of the artist's major works. The expressive figurative group shows Prometheus (as the God of craftsmen and the inventor of the Arts) who makes art accessible to humanity. In the legend Prometheus was chained to a rock in agonising pain. Here, Prometheus is chained to a rock which separates him from a woman on the other side whom he is trying to reach. Her hands grasp his arms her lips are touching. Ambrosi interpreted the theme of the chained Prometheus as his own fate. The woman is an allegory of music which Ambrosi knew, felt and loved but which was because of his illness forever unattainable. In 1910 Ambrosi made many studies for this piece in plaster of Paris, bronze and marble. Finally, in 1917/18 he made a monumental version of the work which today stands in the Ambrosi Museum in Vienna. In 1937 the Museum of Graz showed a bronze study of the piece in an Ambrosi exhibition. (Cat.No. 71, Ill. XXVI)



„PROMETHIDENLOS“

Signiert und datiert: Opus Ambrosi 1917
Carraramarmor



GUSTINUS AMBROSI

48. "EVA NACH DEM SÜNDENFALL"

Signiert und datiert: Ambrosi 1923
Bronze
H 72 cm

Schon im Jahr 1912 führt F. Karpfen eine erste Fassung der „Eva nach dem Sündenfall“ an. 1914 ist eine zweite Fassung in Bronze bekannt und auch abgebildet (Abb. S. 110). Eine „Eva nach dem Sündenfall“, Bronzestudie, war 1937 bei der Ambrosi-Ausstellung des Grazer Landesmuseums ausgestellt (Kat. Nr. 62).

Ambrosi schuf von seinen Hauptwerken meist einige Fassungen, oft auch in unterschiedlichen Materialien. Bei dieser, 1923 entstandenen Skulptur handelt es sich um eine spätere Variante der 1914 geschaffenen Figur.

Lit.: F. Karpfen, Gustinus Ambrosi, Wien 1923

GUSTINUS AMBROSI

48. 'EVE AFTER THE FALL'

Signed and dated: Ambrosi 1923
Bronze
H 72 cm

As early as 1912 F. Karpfen mentions the first version of 'Eve after the Fall'. A second version in bronze from 1914 is known and has been illustrated (Picture p.110). A bronze study entitled 'Eve after the Fall' was shown in the Ambrosi Exhibition in the Grazer Landesmuseum in 1937 (Cat.No.62).

Ambrosi sometimes made several versions of his major works in different materials. This sculpture is a later version of the figure made in 1923.

Cf: F. Karpfen, Gustinus Ambrosi, Vienna 1923



GUSTINUS AMBROSI

49. „DIE WOLLUST“

Signiert und datiert: Opus, Ambrosi, 1920
Bronze
H 52 cm

Eine frühere Fassung dieser Darstellung, ebenfalls in Bronze, führt Karpfen 1914 an. Zuvor, 1912, ist bereits eine Studie in Ton erwähnt. Anlässlich der Ambrosi - Ausstellung des Grazer Landesmuseums im Jahre 1937 wurde eine Bronzestudie der „Wollust“ gezeigt (Kat. Nr. 70).

Wie bei Ambrosi üblich, -er pflegte seine Darstellungen in mehreren Fassungen, auch oft in unterschiedlichen Materialien zu wiederholen-, handelt es sich bei dieser Skulptur um eine spätere Ausführung des 1912 aufgegriffenen Themas der „Wollust“.

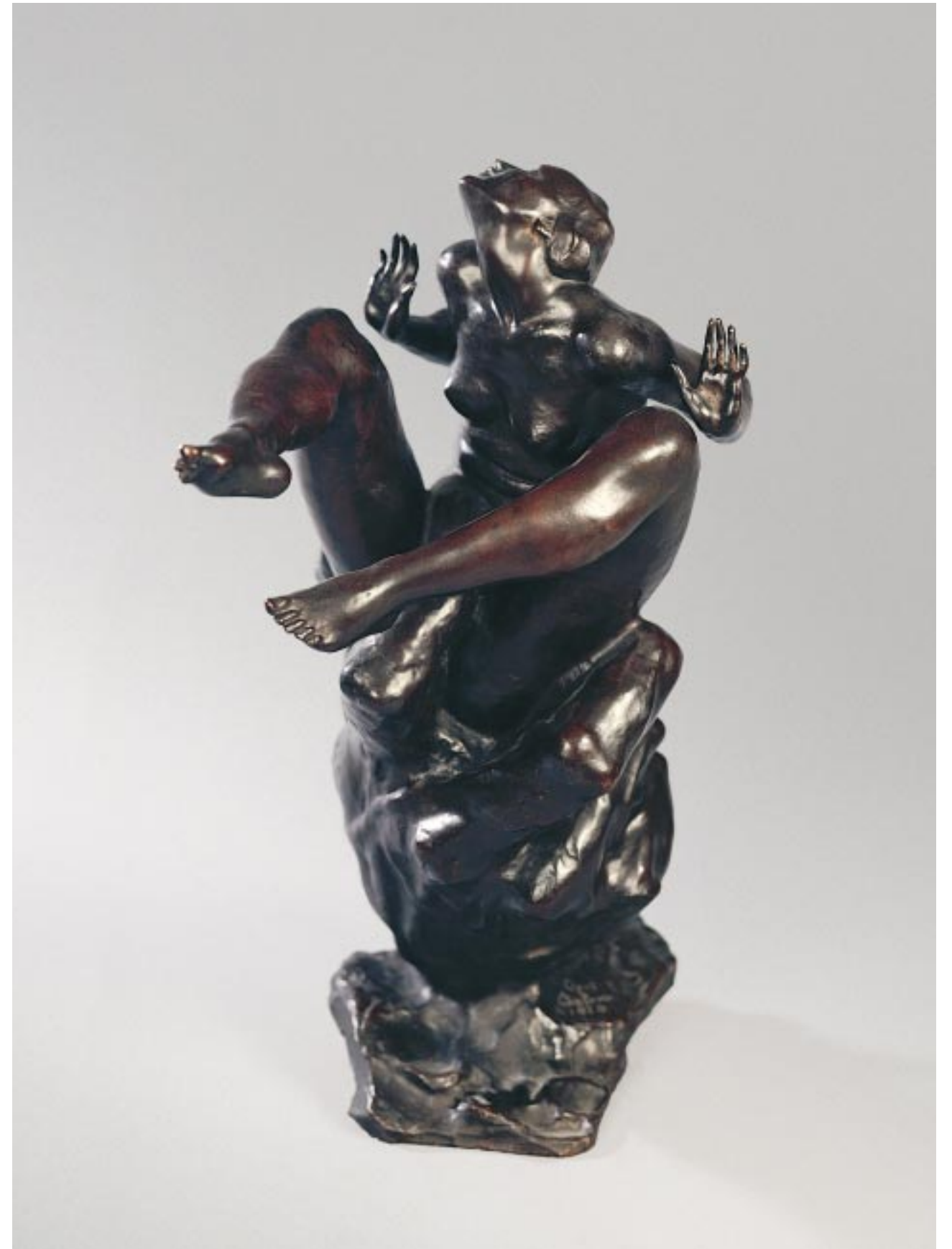
GUSTINUS AMBROSI

49. 'LUST'

Signed and dated: Opus, Ambrosi 1920
Bronze
H 52 cm

An earlier version of this work, also in bronze, is mentioned by Karpfen in 1914, and a clay version has also been mentioned. The 1937 Ambrosi Exhibition in the Grazer Landesmuseum also showed 'Lust' (Cat. No. 70)

As was normal practice for Ambrosi - he was in the habit of making several versions, often in different materials - this work is a later version of the chosen theme of 'Lust' from 1912.



BOHUMIL [GOTTLIEB] KAFKA

1879 Nova Paka - 1942 Prag

Bedeutender tschechischer Bildhauer des Impressionismus und Symbolismus

Studium in Prag, 1898 wurde er Mitglied des Vereins bildender Künstler Manes, mit dem er regelmäßig ausstellte. Er reiste durch Deutschland und hielt sich wiederholt in Paris auf, am längsten 1904 bis 1908, (eigenes Studio) weiters war er in London, Italien und Wien.

Sein Pariser Aufenthalt hatte eine starke Annäherung an den Impressionismus zur Folge.

Lit.: Thieme-Becker, Bd. XIX, S. 429, Ausst. Kat. „Tschechische Kunst 1878-1914“ Darmstadt 1985, S. 110 ff, Abb. S.113, Gegenstück vgl. Nat. Galerie, Inv. NR. P. 2209

BOHUMIL [GOTTLIEB] KAFKA

50. REH MIT KITZCHEN

Signiert B. Kafka und datiert Paris 1905

Prvni Odlietek (erster Guß)

Ausführung: Franta Anyz Gießerstempel Bronze

H 30,5 cm x 52 cm x 21 cm

Diese 1905 am Höhepunkt seines Schaffens in Paris entstandene Bronze zählt zu den bedeutendsten impressionistisch-symbolistischen Skulpturen Kafkas.

Dargestellt ist eine Rehgeiß mit zwei Kitzchen, eine Seltenheit in der Natur. Während das größere und kräftigere bei seiner Mutter Milch trinkt, liegt das kleine, schwächere am Boden. Wohl hebt es seinen Kopf, doch scheint der Körper mit dem Boden zu verschmelzen. Die Mutter leckt ihm liebevoll das Fell, als nehme sie Abschied. Das abgebildete Foto zeigt den Künstler in seinem Pariser Atelier, im Hintergrund ist ein Gipsmodell für das „Reh mit Kitzchen“ zu sehen.

Illustration: Prag 1900, Van Gogh Museum Amsterdam, p. 87, Illu. 81

BOHUMIL KAFKA

1879 Nova Paka - 1942 Prag

An important Impressionist and Symbolist Czech sculptor.

Studied in Prague and in 1898 became a member of the Association of Artists Manes with which he regularly exhibited. He travelled through Germany and visited Paris often, especially between 1904 and 1908 (when he had his own studio there). In addition he was in London, Italy and Vienna. His visits to Paris resulted in a noticeable tendency towards Impressionism.

Cf: Thieme-Becker, Bd. XIX, p. 429, Ausst. Kat. "Tschechische Kunst 1878-1914" Darmstadt 1985, p. 110ff, Illu. p.113, Gegenstück comp. Nat. Galerie, Inv. NR. P. 2209



BOHUMIL KAFKA

50. ROE DEER WITH YOUNG

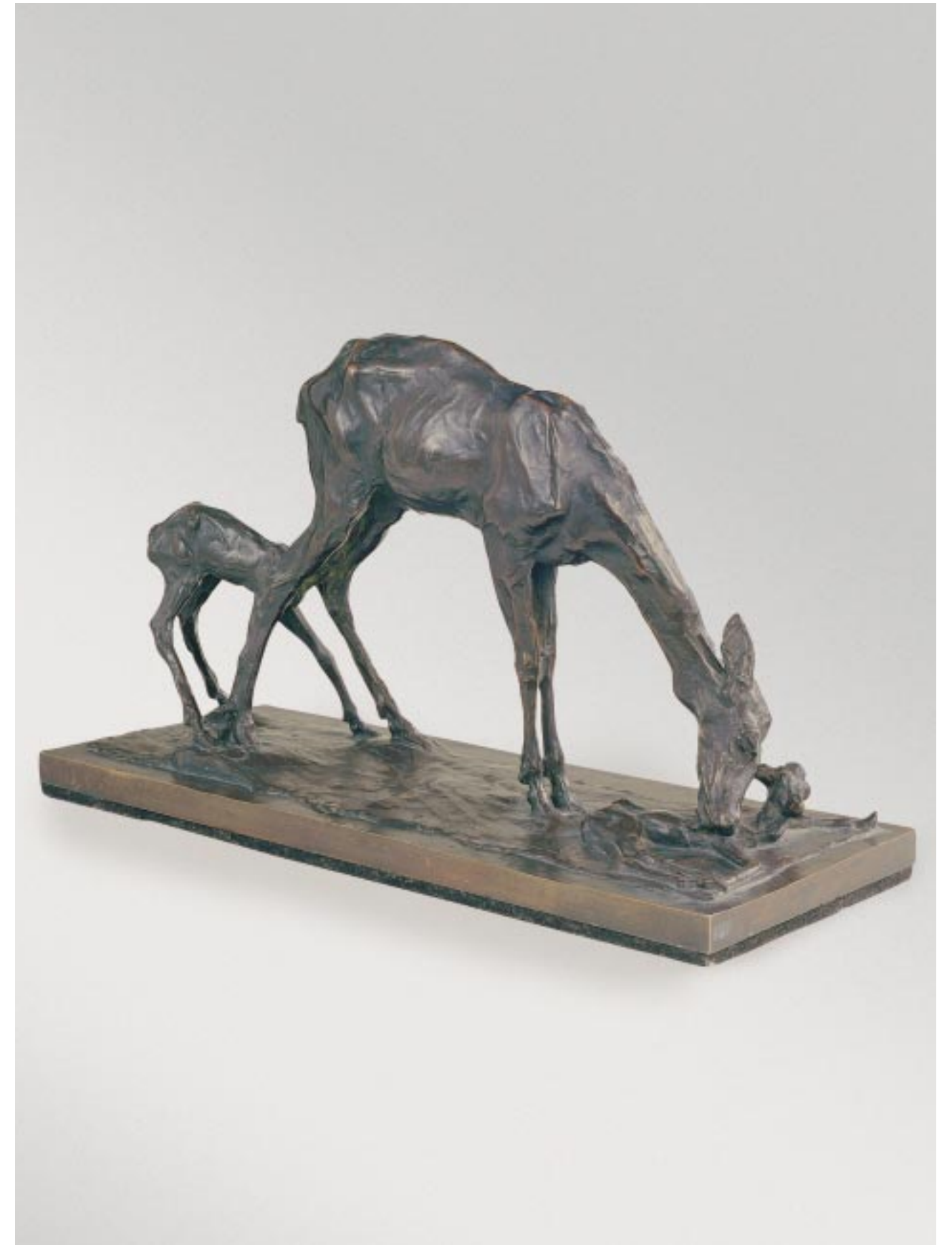
Bronze

Signed: B. Kafka and dated Paris 1905. Prvni Odlietek (First casting)

Cast by: Franta Anyz Craftsman's imprint

H 30,5 cm x 52 cm x 21 cm

This bronze which was cast in Paris in 1905 at the peak of his creativity is considered to be one of Kafka's most important impressionist-symbolist sculptures. The sculpture depicts a roe deer with two young - something quite rare in nature. While the larger and stronger drinks from his mother, the smaller, weaker lies on the ground. It is able to raise its head, but its body seems to melt into the ground. The mother lovingly licks its coat as if saying farewell. The photograph shows the artist in his Paris studio with the plaster model for the 'Roe Deer with Young' in the background.



4. DAS KUNSTGEWERBE

BERTOLD LÖFFLER	
51. SCHIESSSCHEIBE	120
52. HEILIGER CHRISTOPHORUS	121
53. PUTTO IN TRAUBENHEMD UND PUTTO IN TRAUBENHOSE	122
54. MADONNA MIT KIND	124
MICHAEL POWOLNY	
55. PUTTI, FRÜHLING UND WINTER	125
56. HERBST	126
57. RELIEF: TRAUBENTRÄGER	127
58. OVALER TAFELAUFSATZ	128
59. TAFELAUFSATZ	129
60. LINKER UND RECHTER LEUCHTERPUTTO	130
61. PAPAGEI	131
62. HIRSCHKÄFERREITER	132
63. SPIEGELRAHMEN	133
64. GLASSCHALE	134
PROF. ROBERT OBSIEGER	
65. ELEFANT	135
66. KACHELOFEN	136
OTTO PRUTSCHER	
67. WANDBRUNNEN	138
68. UHR	140
KOLOMAN MOSER	
69. 6 WEINGLÄSER	142
70. HOCHSTIELIGES SCHNAPSGLAS	143
JOSEF HOFFMANN /WIENER WERKSTÄTTE	
71. KRIEGSBECHER	144
72. SILBERNE VASE	146
73. SILBERNER TAFELAUFSATZ	147
74. TINTENZEUG	148
75. SILBERNES „KÜRBIS“ MOCCASET	149
DAGOBERT PECHE	
76. 2 VASEN	150
LÖTZ WITWE	
77. LÖTZVASE	151
78. LÖTZVASE	152
79. DECKENAMPEL	153
ARTHUR BERGER	
80. SECHSFLAMMIGER LUSTER	154
SCHULE PROF. J. HOFFMANN	
81. DECKENAMPEL	155
RUDOLF HAMMEL	
82. 5 FLAMMIGER DECKENLEUCHTER	156
J. C. KLINKOSCH	
83. SILBERBESTECK	158

4. ARTS AND CRAFTS

BERTOLD LÖFFLER	
51. TARGET	120
52. ST. CHRISTOPHER	121
53. PUTTO IN SHIRT OF GRAPES AND PUTTO IN TROUSERS OF GRAPES	122
54. MADONNA WITH CHILD	124
MICHAEL POWOLNY	
55. PUTTI, SPRING AND WINTER	125
56. AUTUMN	126
57. RELIEF: GRAPE CARRIER	127
58. CENTERPIECE	128
59. CENTERPIECE	129
60. LEFT AND RIGHT CANDLESTICK PUTTO	130
61. PARROT	131
62. STAG-BEETLE RIDER	132
63. MIRROR FRAME	133
64. GLASS BOWL	134
PROF. ROBERT OBSIEGER	
65. ELEPHANT	135
66. TILED STOVE	136
OTTO PRUTSCHER	
67. WALL FOUNTAIN	138
68. CLOCK	140
KOLOMAN MOSER	
69. 6 WINE GLASSES	142
70. LONG-STEM SPIRIT GLASS	143
JOSEF HOFFMANN /WIENER WERKSTÄTTE	
71. WAR BEAKER	144
72. SILVER VASE	146
73. SILVER CENTER-PIECE	147
74. INK SET	148
77. SILVER PUMPKIN COFFEE SET	149
DAGOBERT PECHE	
76. 2 VASES	150
LÖTZ WITWE	
77. LÖTZ VASE	151
78. LÖTZ VASE	152
79. CEILING LAMP	153
ARTHUR BERGER	
80. CHANDERLIER WITH SIX FLAMES	154
SCHOOL PROF. J. HOFFMANN	
81. CEILING LAMP	155
RUDOLF HAMMEL	
82. CHANDELIER	156
J. C. KLINKOSCH	
83. SILVER FLATWARE SERVICE	158



BERTOLD LÖFFLER

51. SCHIESSSCHEIBE

Signiert: Bertold Löffler
Verso Klebeetikett Gesellschaft bildender Künstler Wiens
Künstlerhaus 274n, KH 906

Öl auf Sperrholz
62 x 62 cm

BERTOLD LÖFFLER

51. TARGET

Signed: Bertold Löffler
On the reverse: label Society of Artists, Vienna,
Künstlerhaus 274n, KH 906

Oil on plywood
62 x 62 cm



BERTOLD LÖFFLER

52. HEILIGER CHRISTOPHORUS

Wien um 1906
Ausführung: Wiener Keramik, Anton Klieber
Signiert WK,AK
Höhe 27,3 cm
Abgebildet in: Deutsche Kunst und Dekoration 1910,
Bd. 27, S.154

Der Hl Christophorus (24. Juli) zählt zu den vierzehn Not-
helfern. Aus seinem Namen, Christophorus = Christusträ-
ger, entstand die Legende, nach der er, ein Mann von
riesiger Gestalt, das Jesuskind über einen Fluß getragen
habe. Er gilt als Schutzpatron gegen den plötzlichen
Tod. Die Betrachtung seines Bildes am Morgen gilt als
Schutzmittel für die Bewahrung der Lebenskraft bis zum
Abend. In neuerer Zeit ist der Heilige als Schutzpatron
der Autofahrer, der Reisenden und des Verkehrs be-
kannt geworden. Außerdem gilt er als Patron bei allen
gefährlichen Unternehmungen und als Helfer zur Erlan-
gung von Wohlstand.

Lit.: Heilige und Päpste, Ch. Fichtinger

BERTOLD LÖFFLER

52. ST. CHRISTOPHER

Vienna around 1906
Executed by: Wiener Keramik, Anton Klieber
Signed: WK,AK
Height: 27,3 cm

St. Christopher (24th July) is one of the fourteen
to give aid in times of need. His name derives
from 'bearer of Christ' and from this comes the
legend of a giant who carried the Christ child
over a river. He is regarded as a patron saint
who guards against sudden death. Viewing a
picture of the saint in the morning was said to
preserve vitality until nightfall. In recent times St.
Christopher has been regarded as the patron
saint of drivers, travellers and traffic. He is also
regarded as the patron of any dangerous ven-
ture and as helper for those who wish to achie-
ve prosperity.

Cf: Heilige und Päpste, Ch. Fichtinger



BERTOLD LÖFFLER

Anton Klieber
Entwurf 1906

53. PUTTO IN TRAUBENHEMD UND PUTTO IN TRAUBENHOSE

Ausführung: Wiener Keramik 1911/12
gemarkt: LÖ, WK, AK, H 53 cm

Für die Frühjahrsausstellung im Österreichischen Museum 1912 stattete Löffler den Keramikraum der Wiener Keramik mit Wandfresken aus. In den beiden dort ausgestellten Vitrinen befanden sich nur Schwarzweißkeramiken von Löffler und Powolny. Einzig zwei große bunte Puttis befanden sich außerhalb dieser auf hohen Säulen thronend. Einer davon entsprach unserem Putto im Traubenhemd.

Lit.: Das Interieur XIII, Wien 1912



BERTOLD LÖFFLER

Anton Klieber
Design 1906

53. PUTTO IN SHIRT OF GRAPES AND PUTTO IN TROUSERS OF GRAPES

Executed by: Wiener Keramik 1911/12
Marked: LÖ, WK, AK, H 53 cm

For the Austrian Museum's Spring Exhibition in 1912, Löffler had the ceramic room of Wiener Keramik decorated with frescoes. The room's two display cabinets showed only works from Löffler and Powolny in black and white. The only two objects outside this arrangement were two colourful Puttis set on high columns. One of them is the same as our Putto in a Shirt of Grapes.

Cf: Das Interieur XIII, Vienna 1912





BERTOLD LÖFFLER

54. MADONNA MIT KIND

um 1915
Ausführung: Gmundner Keramik

Lit.: vgl. Katalog Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik, Blatt VI, W 170, 1915

Keramik bunt glasiert
H 22,5 cm

BERTOLD LÖFFLER

54. MADONNA WITH CHILD

Around 1915
Executed by: Gmundner Ceramic

Cf: Catalogue Katalog Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik, page VI, W170, 1915

Ceramic coloured glaze
H 22,5 cm



MICHAEL POWOLNY

1871 Judenburg (Steiermark) - 1954 Wien

Studium an der Fachschule Znaim (1891-1894) und an der Wiener Kunstgewerbeschule (1894-1901). 1905 Gründer der „Wiener Keramik“ (mit Bertold Löffler). Lehrer und von 1912 bis 1936 Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule. Entwürfe für die „Wiener Keramik“, für die Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik sowie für die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten. Weiters entwarf er Reliefs, Fliesen, Bauplastik (Zusammenarbeit mit Josef Hoffmann und der Wiener Werkstätte beim Palais Stoclet, beim Kabarett „Fledermaus“ u.a.), Öfen für Fa. Sommerhuber, Glasgravurentwürfe für Lobmeyr und Glasentwürfe für Lötze.
Lit.: Neuwirth, Öst. Keramik des Wiener Jugendstils
E. Frottier, M. Powolny

55. PUTTI, FRÜHLING UND WINTER WV 135 und 138

Frühling: Gmundner Keramik um 1912/13 gemarkt GK
Winter: Wiener Keramik um 1908, gemarkt WK, MP

Keramik bunt glasiert, H 10 cm

MICHAEL POWOLNY

1871 Judenburg - 1954 Vienna

Studied at the School of Crafts in Znaim (1891-1894) and then at the Vienna School of Arts and Crafts (1894 - 1901). In 1905 he founded, together with Bertold Löffler the company 'Wiener Keramik'. From 1912 till 1936 he was a professor at that school. He made many designs for Wiener Keramik, the Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik and as well as for the Wiener Porzellanmanufaktur Augarten. He also designed reliefs, tiles and building decorations, working together with Josef Hoffmann and the Wiener Werkstätte on the Stoclet Palace, the „Fledermaus“ cabaret etc. He created ovens for Sommerhuber, glass etching designs for Lobmeyr and glass objects for Lötze.
Cf: Neuwirth, Öst. Keramik des Wiener Jugendstils, E. Frottier, M. Powolny

55. PUTTI, SPRING AND WINTER WV 135 and 138

Spring: Gmundner Keramik around 1912/13, marked: GK
Winter: Wiener Keramik, around 1908, marked WK, MP
Ceramic, coloured glaze H 10 cm



MICHAEL POWOLNY

56. HERBST AUS JAHRESZEITENSERIE (Putto mit Weintrauben)
WV Nr. 28

Entwurf: um 1907
Ausführung: Wiener Keramik um 1910, signiert

Keramik, bunt glasiert, H 38 cm

MICHAEL POWOLNY

56. AUTUMN FROM THE FOUR SEASONS SERIES (Putto with grapes)
WV No. 28

Design around 1907
Executed by: Wiener Keramik around 1910, signed

Ceramic, coloured glaze, H 38 cm



MICHAEL POWOLNY

57. RELIEF: TRAUBENTRÄGER
WV 94

Entwurf und Ausführung um 1909, Wiener Keramik

Weißer Scherben, bunt glasiert, Maße 17 x 24 cm

MICHAEL POWOLNY

57. RELIEF: GRAPE CARRIER
WV 94

Design and execution around 1909 Wiener Keramik

Coloured glaze, Size 17 x 24 cm



MICHAEL POWOLNY

58. OVALER TAFELAUFSATZ MIT VIER KNIENDEN
PUTTEN
WV 129

Entwurf und Ausführung um 1910
Ausführung: Wiener Keramik, Gemarkt: WK, MP

Weißer Keramik, schwarz dekoriert, H 18 cm, L 31,7 cm

MICHAEL POWOLNY

58. CENTERPIECE WITH FOUR
KNEELING PUTTEN
WV 129

Design and execution around 1910
Executed by: Wiener Keramik, Marked: WK, MP
White ceramic decorated with black, H 18 cm,
L 31,7 cm



MICHAEL POWOLNY

59. TAFELAUFSATZ MIT DREI STEHENDEN PUTTEN

WV Nr.73
Entwurf um 1907

Ausführung: Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik,
Gemarkt: WK,GK

Weißer Keramik, schwarz dekoriert, H 16 cm, Ø 23 cm
Kleine fachgerechte Restaurierung an der Schale

MICHAEL POWOLNY

59. CENTERPIECE WITH THREE
STANDING PUTTEN

WV No. 73
Design around 1907

Executed by: Vereinigte Wiener and Gmundner
Keramik, Marked: WK GK

White ceramic, decorated with black, H 16 cm,
Ø 23 cm
Small expert repairs on the bowl



MICHAEL POWOLNY

60. LINKER UND RECHTER LEUCHTERPUTTO
WV 40

Entwurf um 1907
Ausführung: Wiener Keramik, Keramik glasiert, schwarz dekoriert
H 18,5 cm

MICHAEL POWOLNY

60. LEFT AND RIGHT CANDLESTICK
PUTTO
WV 40

Design around 1907
Executed by: Wiener Keramik
Glazed ceramic decorated in black,
H 18,5 cm



MICHAEL POWOLNY

61. PAPAGEI
WV 451

Entwurf um 1930
Ausführung: Wiener Porzellanmanufaktur Augarten um 1930
Gemarkt Augarten Wien, Made in Austria, 1785, V

Weißes Porzellan, weiß glasiert
H 34 cm

MICHAEL POWOLNY

61. PARROT
WV 451

Design around 1930
Executed by: Wiener Porzellanmanufaktur Augarten around 1930
Signed Augarten Wien, Made in Austria, 1785, V

White porcelain, white glaze,
H 34 cm



MICHAEL POWOLNY

62. HIRSCHKÄFERREITER
WV Nr. 85

Entwurf um 1907/08
Ausführung: Wiener Keramik vor 1912
Keramik, bunt glasiert, H 14 cm, L 22 cm

Abgebildet in: Deutsche Kunst und Dekoration, 1910, Bd. 27, S.157

MICHAEL POWOLNY

62. STAG-BEETLE RIDER
WV No. 85

Design around 1907/8
Executed by: Wiener Keramik
Ceramic, coloured glaze
H 14 cm, L 22 cm

Illustrated in: Deutsche Kunst und Dekoration, 1910, Bd. 27, p.157



MICHAEL POWOLNY

63. SPIEGELRAHMEN
WV 124

Entwurf um 1910
Ausführung: Wiener Keramik um 1910 W 287
signiert WK (Wiener Keramik), MP (Michael Powolny),

Keramik, bunt glasiert, H ca. 29cm

MICHAEL POWOLNY

63. MIRROR FRAME
WV 124

Design around 1910
Executed by: Wiener Keramik around 1910 W 287
Signed WK (Wiener Keramik), MP (Michael Powolny)

Ceramic, coloured glaze
H approx. 29 cm



MICHAEL POWOLNY

64. GLASSCHALE

Ausführung: Lobmeyr Wien um 1915
 Signiert: Lobmeyr, OP, (OP steht für den Graveur und Glasschneider Otto Pietsch, der einer der bedeutendsten Lobmeyr's war) Kristallglas mit Tiefschnittdekor, 3,5 x 20 x 9,5 cm

MICHAEL POWOLNY

64. GLASS BOWL

Executed by: Lobmeyr, Vienna around 1915
 Signed: Lobmeyr, OP, for the glasscutter Otto Pietsch who was one of the most important glassartist at Lobmeyr.
 Crystal glass with deep cut decoration, 3,5 x 20 x 9,5 cm

PROF. ROBERT OBSIEGER

1884 Lundenburg (Mähren) – 1958 Wien

Studium in Znaim und an der Wiener Kunstgewerbeschule (1909-1914), 1919-1921 Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule, 1921-1932 Leiter der Werkstätten-schule für Keramik an der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1932-1938 Leitung der Werkstätte für Keramik an der Wiener Kunstgewerbeschule, 1939-1945 Leitung der Wiener Kunstgewerbeschule, 1945-1955 Vorstand der Meisterklasse für keramische Plastik und Töpferei.

Lit.: Neuwirth, Österr. Keramik des Wiener Jugendstils

65. ELEFANT

Wien um 1925
 Originalkeramik, am Bauch signiert Obsieger
 H 35 cm, L 45 cm

PROF. ROBERT OBSIEGER

1884 Lundenburg – 1958 Vienna

Studied in Znaim and the Vienna School of Arts and Crafts (1909 - 1914), where from 1919 to 1921 he was professor. From then till 1932 he was director of the Ceramic School of the Wienerberger Brick and Building Company. In 1932 he became the director of the Ceramic Workshops in the Vienna School for Arts and Crafts and in 1939 took over as director of the whole School. From 1945 - 55 he was chairman of post-graduate committee for ceramic sculpture and pottery.

Cf. Neuwirth, Österr. Keramik des Wiener Jugendstils

65. ELEPHANT

Vienna around 1925
 Handmodeled, signed Obsieger,
 H 35 cm, L 45 cm





ROBERT OBSIEGER zug.

66. KACHELOFEN

Wien um 1920
Ausführung: Wienerberger Tonwarenfabrik

H 240 cm, Ø 60 cm

136

ROBERT OBSIEGER attr.

66. TILED STOVE

VIENNA around 1925
Executed by: Wienerberger Tonwarenfabrik

H 240 cm, Ø 60 cm



137

OTTO PRUTSCHER

1880 - Wien - 1949

Architekt und Kunstgewerbler in Wien.

Schüler von Fr. Matsch und Josef Hoffmann. 1903 Assistent an der Graph. Lehr- und Versuchsanstalt, 1909 Lehrer an der Kunstgewerbeschule. Zu seinen bedeutendsten Bauten zählen: Herrenhaus Th. Flemmich, Jägerndorf; Villen Rothberger und Bienenfeld in Baden, Warmwasserbassin im Wiener Dianabad, Verkaufslokal des österreichischen Werkbundes am Kärntnerring u.a. Entwürfe für Inneneinrichtungen und Möbel, Silbergeräte für die Wiener Werkstätte, Schmuck, Porzellanservice (Wr. Porz.-Manuf. Schloß Augarten), Keramiken (f.d. Wienerberger Werkstättenschule), Öfen, Gläser, (J. & L. Lobmeyr Wien; K. Schappel, Haida), Tischtücher f. Herburger & Rhombert, Wien, Einbände und Ledersachen, Lampen und Lüster.

Lit.: Thieme-Becker, Bd.XXVII, S. 437

OTTO PRUTSCHER

67. WANDBRUNNEN

Entwurf: Otto Prutscher

Ausf.: Michael Powolny für Wienerberger Tonwarenfabrik (4002)

um 1916/17, Powolny WV 187, Keramik, fachgerechte Restaurierung am obersten Beckenrand.

H 184 cm, B 67 cm, T 37 cm

O. Prutscher hat nachweislich nur zwei Brunnen, nämlich unser Modell (Frottier WV 187) und ein weiteres (Frottier WV 186) entworfen. Beide sind im Buch: Wiener Keramik, L. W. Rochowanski auf den Seiten 54 und 55 abgebildet. Die bei Frottier unter WV 235, 236, 237, 238 angeführten Brunnen werden Prutscher und Powolny aus guten Gründen zugeschrieben.

Wegen ihrer Seltenheit standen für das Werksverzeichnis keine Fotos, sondern nur Abbildungen aus alten Verkaufskatalogen bzw. Rochowanski zur Verfügung. Die Größe des Objektes erforderte eine hohe Kunstfertigkeit im Umgang mit dem Werkstoff Keramik, da das Brennen von großen Teilen besonders schwierig ist und sehr viel Ausschuß produziert wird.

Dieser Wandbrunnen zeichnet sich nicht nur durch seinen eleganten schwungvollen Entwurf aus, sondern auch durch die Meisterschaft Powolnys, die ein gesuchtes Juwel der Wiener Keramik entstehen ließ.

Lit.: L. W. Rochowanski, Wiener Keramik, 1923, S. 54, Frottier

OTTO PRUTSCHER

1880 - Vienna - 1949

Architect and designer in Vienna.

Student of Matsch and Hoffmann. 1903 Assistant professor at the School of Graphic Arts. 1909 taught at the School for Arts and Crafts. Amongst his most important buildings is a house for Th. Flemmich in Jägerndorf, Villas for Rothberger and Bienenfeld in Baden, the warm-water pool in the Diana Swimming Baths in Vienna and sales premises for the Österr. Werkbund am Kärntnerring. He designed furniture and other fittings, silver objects for the Wiener Werkstätte and the companies of J. & C. Klinkosch, and E. Friedmann, jewelry and porcelain (Wr. Porz. Manuf. Schoß Augarten), ceramics (Wienerberger Ceramic School), stoves, glasses (Lobmeyr) tablecloths, lamps, chandeliers and leather goods.

Cf: Thieme-Becker, Bd.XXVII, p. 437

OTTO PRUTSCHER

67. WALL FOUNTAIN

Design: Otto Prutscher

Executed by: Michael Powolny for the Wienerberger Tonwarenfabrik (4002)

around 1916/17, Powolny WV 187, Ceramic, expert repairs on the edge of the upper basin. H 184 cm, W 67 cm, D 37 cm

Only two fountains are known to have been designed by Prutscher, the model we offer here (Frottier WV 187) and one other (Frottier WV 186). Both are illustrated in Wiener Keramik, L.W. Rochowanski at pages 54 and 55. There are good reasons for Frottier's ascription of the fountains WV 235, 236, 237, 238 to Prutscher and Powolny. Since they are so rare there were no photographs available for the catalogue d'Œuvre, only illustrations from old sales catalogues and Rochowanski. The size of the pieces required a very high level of skill in ceramic production since the firing of large objects is particularly difficult and leads to a high percentage of rejects. This wall fountain is exceptional not only for its elegant and lively design but also for the fact that Powolny's masterful knowledge of the craft has resulted in a much sought after jewel of Viennese ceramics.

Cf: L. W. Rochowanski, Wiener Keramik, p. 54, 1923, Frottier





OTTO PRUTSCHER

68. UHR

Wien 1911
 Messing versilbert, getrieben
 Ausgestellt: Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe
 1911/12, Raum XXV
 Abgebildet in: Innendekoration 1912, S.41;
 Das Interieur XIII, 1912. Taf. 5
 H 40 cm, B 30 cm, T 14 cm

Diese bedeutende Uhr wurde 1911/12 anlässlich der Ausstellung Österreichisches Kunstgewerbe im Raum 25 gezeigt. Eine stilistisch vergleichbare Uhr, ausgeführt in Holz, befindet sich im Museum für Angewandte Kunst in Wien und ist bei V. J. Behal abgebildet. (Farbabb. 8, S. 233) Weiters vergleichbar ist der architektonische Dekor des Portals der Fa. P&C Habig, Kärntnerstraße 51, (O. Prutscher, Hochschule f. Angewandte Kunst, S. 134).

OTTO PRUTSCHER

68. CLOCK

Vienna 1911
 Silver-plated hammered brass
 Exhibited: Exhibition of viennese Arts and Crafts
 1911/12 Room XXV
 Illustration: Innendekoration 1912, p. 41; Das
 Interieur XIII, 1912. Taf. 5
 H 40 cm, W 30 cm, D 14 cm

This important clock was shown in the 1911/12 Exhibition of Austrian Arts and Crafts in room 25. A clock very similar in style but made in wood can be seen in the Museum for Applied Arts in Vienna and is illustrated in V. J. Behal (colour photo 8 on page 233). Another point of comparison is the style of the architectural decoration of the entrance to the premises of P & C Habig at number 51 Kärntnerstrasse (O. Prutscher, College of Applied Arts, p. 134).





KOLOMAN MOSER

69. 6 WEINGLÄSER

Ausführung: Bakalovits um 1900, H 20 cm

KOLOMAN MOSER

69. 6 WINE GLASSES

Executed by: Bakalovits, around 1900, H. 20 cm



KOLOMAN MOSER

70. HOCHSTIELIGES SCHNAPSGLAS

Topasfarbener Stiel, klare Kuppe, H 18,3 cm
Ausführung: Bakalovits um 1900, H 20 cm

KOLOMAN MOSER

70. LONG-STEM SPIRIT GLASS

Topaz-coloured stems, clear top, H 18,3 cm
Executed by: Bakalovits, around 1900, H 20 cm

JOSEF HOFFMANN/WIENER WERKSTÄTTE

71. KRIEGSBECHER – 1914/15

Becher von Joh. Oertel & Co.
Emailbemalung in den Farben Schwarz-Weiß-Rot
(Deutsches Reich), Grün-Weiß-Rot (Ungarn), Schwarz-
Gelb (Österreich)
H ca. 10 cm, Ø ca. 6,7 cm

Lit.: vgl. Katalog Sammlung Bröhan, S. 177

Diese Becher entstanden auf Veranlassung des k.k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten, das von den Lehrkräften der ihm unterstehenden Fachschulen Entwürfe anforderte, diese von einer Jury auswählen und von „tüchtigen Produzenten unter vorwiegender Berücksichtigung der Hausindustrie“ herstellen ließ. Die Gegenstände sollten „in Gestalt und Schmuck zu den Ereignissen der Jahre 1914/15 Beziehung besitzen und den patriotischen Zweck zum Ausdruck zu bringen vermögen.“ Dabei mußten die Erzeugungskosten so niedrig sein, daß eine weite Verbreitungsmöglichkeit der Objekte gesichert wurde und doch immer ein Teil des Reinertragnisses den Kriegsfürsorgezwecken zufließen konnte.(...) ... verdanken den Entwürfen von Professor Josef Hoffmann eine besonders frische farbenfrohe Note. Durch eingebrannte Bemalung auf glatten einfachen Gebrauchsformen ist der ganze anfeuernde Effekt, der im Zusammenwirken der ungebrochenen Flaggenfarben liegt, geschickt und diskret ausgenutzt.“ (H. Fischer, Ausst. Von Kriegserinnerungsartikeln im Öst. Museum, 9. – 21.2. 1915, S.144, 146).

JOSEF HOFFMANN/ WIENER WERKSTÄTTE

71. WAR BEAKER – 1914/15

From J. Oertel & Co,
enamel work in black, white, red (German
colours), green, white, red (Hungary), black, yellow
(Austria).
H approx. 10 cm, Ø approx. 6,7 cm

Cf: Katalog Sammlung Bröhan, p. 177

These beakers were produced at the instigation of the Ministry for Public Affairs which requested design submissions from the staff in the various craft schools in its domain. These were considered by a jury and produced by 'competent manufactures with emphasis on internal production potential.' The objects themselves should 'take into account, in form and decoration, the events of the year 1914/15 and should express their patriotic purpose...' At the same time the production costs should be so low that a wide distribution would be ensured. Nevertheless there must be sufficient profit that a part might be used for welfare and social purposes for war victims. (...) ... grateful for the designs from Professor Hoffmann which introduce a particularly fresh and colourful note. The rousing effect of the fired decoration on the simple, smooth objects of daily use lies in the combination of the unbroken colours of the flags and is skilfully and discretely exploited. (H.Fischer, Exhibition of War Memorabilia in the Austrian Museum, 9. - 21.2. 1915, p. 144, 146).





JOSEF HOFFMANN

72. SILBERNE VASE

Wien um 1910
Ausführung: Wiener Werkstätte

Silber, Glaseinsatz, Österr. Feingehaltspunze; WW
H 15,5 cm, Dm 10,5 cm

JOSEF HOFFMANN

72. SILVER VASE

Vienna around 1910
Executed by: Wiener Werkstätte

Silver, glassliner, Austrian hallmark ,WW
H 15,5 cm, Diameter 10,5 cm



JOSEF HOFFMANN

73. SILBERNER TAFELAUFSATZ

Wien um 1912
Ausführung: Wiener Werkstätte
Lt. Museum für angew. Kunst wurden nur zwei Stück angefertigt

Signiert: JH, WW, amtl. Feingehaltspunze, H 14,3 cm, Ø 23,5 cm

JOSEF HOFFMANN

73. SILVER CENTER-PIECE

Vienna around 1912
Manufactured by the Wiener Werkstätte
According to the Museum for Applied Arts there were only two of these made.

Signed: JH, WW, Official hallmark.
H 14,3 cm, Ø 23,5 cm



JOSEF HOFFMANN

74. TINTENZEUG

Wien um 1910
Ausführung: WIENER WERKSTÄTTE

Messing versilbert, sign.: JH, Rosenmarke, WW
H 14 cm, B 18,5 cm, L 33,5 cm

Abgebildet in: Deutsche Kunst- und Dekoration, 1909,
Bd. 24, S. 231

JOSEF HOFFMANN

74. INK SET

Vienna around 1910
Executed by: Wiener Werkstätte

Brass silver plated. Signed JH, Rosenmarke, WW
H 14 cm, W 18,5 cm, L 33,5 cm

Illustrated in: Deutsche Kunst- und Dekoration,
1909, vol. 24, p. 231

JOSEF HOFFMANN

75. SILBERNES „KÜRBIS“ MOCCASET

KLINKOSCH Wien um 1930
amtliche Feingehaltspunze, Meisterzeichen J. C. Klinkosch
Kaffeekanne: H 21,5 cm, Milchkanne: H 9 cm

Hoffmann schuf in den zwanziger Jahren für die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten sein Kürbis-Moccaservice. (siehe Abbildung der Kanne in Orange). Noch um Klassen besser gelang ihm der Entwurf in Silber, einem Material, dem er sicher mehr abgewinnen konnte, der nach oder knapp vor dem endgültig letzten Konkurs der Wiener Werkstätten bei dem bedeutenden Wiener Silberschmied Isidor C. Ritter von Klinkosch ausgeführt wurde.

JOSEF HOFFMANN

75. SILVER PUMPKIN COFFEE SET

Klinkosch, Vienna around 1930
Austrian Hallmark, Craftsman's Hallmark J. C. Klinkosch
Coffee Pot: H. 21,5 cm, Milk Jug: H. 9 cm

During the 20s Hoffmann created his 'Pumpkin' coffee service for the Wiener Porzellanmanufaktur Augarten (see insert of the coffee pot in orange). The design in silver is far superior, perhaps because of his closer affinity to the material itself. It was produced just before or just after the final bankruptcy of the Wiener Werkstätte by the important Viennese silversmith Isidor C. Ritter von Klinkosch.





DAGOBERT PECHE

1887 St. Michael/Salzburg -1923 Mödling bei Wien

Peche zählt zu den bedeutendsten österreichischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ausgebildet als Architekt, entwarf er gesamte Innendekorationen, Stoffe (für die Fa. Backhausen), Tapeten, Möbel. Er war auch Graphiker und entwarf Keramiken (für die „Wiener Keramik“) sowie verschiedenste Goldschmiede- und Metallarbeiten höchster Qualität. Zusammenarbeit mit Josef Hoffmann. Ab 1915 trat er in die Wiener Werkstätte ein, wo sich seine starke Formphantasie voll entfalten konnte. Er schuf unzählige reizvollste Entwürfe für Silbergerät, Schmuck und Stickereien. Peches persönlicher, höchst dekorativer Stil beeinflusste durch die Jahre das gesamte österreichische und deutsche Kunsthandwerk.
Lit.: Thieme-Becker, Bd. XXVI, S. 333

76. 2 VASEN

Wien 1912
 Vereinigte Wiener und Gmundner Keramik
 Bez.: GK 808, bzw. GK b308
 Eine davon fachgerecht restauriert
 schwarz-weiß bemalte Keramik, H 20 cm, Ø 7 cm

Abgebildet in: M. Eisler, Dagobert Peche, Wien/Leipzig 1925, Abb. Nr. 4, Ausst. Katalog D. Peche, MAK 1998, Abb. S. 239, Kat. Nr. 119,120

DAGOBERT PECHE

1887 St. Michael -1923 Mödling

Peche is counted amongst the most important Austrian artists of the 20th century. Trained as an architect he designed complete interiors, material (for, e.g. Backhausen), wallpapers and furniture. He was also a graphic artist and designed ceramic objects (for Wiener Keramik) as well as various gold and metal objects of excellent quality.
He worked together with Josef Hoffmann. In 1915 he joined the Wiener Werkstätte where he was able to develop his strong leaning towards forms of great fantasy. He produced numerous charming designs for silver objects, jewelry and embroidery. Peche's very personal and extremely decorative style has influenced the entire Austrian and German world of Arts and Crafts through the years.
Cf: Thieme-Becker, Bd. XXVI, p. 333

76. 2 VASES

Vienna 1912
 Vereinigte Wiener and Gmundner Keramik
 Marked: GK 808, and. GK b308
 Black and white ceramic, one perfect restored,
 H 20 cm, Ø 7 cm



LÖTZ WITWE

77. LÖTZVASE

um 1900
 opal Phänomen Gre 1/4,
 Tropfen metallrot mit Silber
 Signiert: Lötzwitwe Austria, H 13 cm, D 9,5 cm

Lit.: vergl. Ricke/Ploil, Lötzwitwe,
 Böhm. Glas 1880 - 1940, Band 1,
 Vase 65, 117, 123, 126

LÖTZ WITWE

77. LÖTZ VASE

around 1900
 opal Phänomen Gre 1/4
 Metal-red drops with silver
 Signed: Lötzwitwe Austria, H 13 cm, Diameter 9,5 cm

Cf: comp. Ricke/Ploil, Lötzwitwe,
 Böhm. Glas 1880 - 1940, Band 1,
 Vase 65, 117, 123, 126



LÖTZ WITWE

78. LÖTZVASE IN VERNICKELTER METALLMONTIERUNG

Lötz Witwe, Klostermühle 1900
signiert: Loetz Austria

Dekor candia Phänomen Gre 7301
vernickelte Metallfassung, H 19,7 cm

LÖTZ WITWE

78. LÖTZ VASE IN NICKEL-PLATED METAL HOLDER

Lötz Witwe, Klostermühle 1900
signed: Loetz Austria.

Decor candia Phänomen Gre 7301
Nickel plated metal holder H 19,7 cm



LÖTZ WITWE

79. DECKENAMPEL, LÖTZ WITWE

nach 1900
Messinggestell, Opalglas mit gelben Wellen gekämmt
Extrem seltener, ungewöhnlich großer, halbkugelförmiger Lampenschirm
H 90 cm, D 48 cm

LÖTZ WITWE

79. CEILING LAMP, LÖTZ

after 1900
Brass frame, opalescent glass combed with yellow waves.
Very rare and unusual large hemi-spherical glass shade.
H 90 cm, D 48 cm

ARTHUR BERGER

1892 Wien – 1981 Moskau

Mitarbeit bei der Wiener Werkstätte; Metallarbeiten,
Textilien

80. SECHSFLAMMIGER LUSTER

Ausführung: WIENER WERKSTÄTTE

Entwurf Arthur Berger 1918

Verzeichnet im Archiv der Wiener Werkstätte im Museum
für angewandte Kunst in Wien: WWF 98, M2881 vom
20.09.1918

Der Entwurf ist auch im Auftragsbuch der Wiener Werk-
stätte, Ref. Nr. WW MB 37/M9 verzeichnet. Eine Variante
des Lusters befindet sich im Fotoarchiv der Wiener Werk-
stätte.

Messing getrieben, H 89 cm, Ø 38 cm

Lit.: Fotoband der Wiener Werkstätte, MAK



ARTHUR BERGER

1892 Wien – 1981 Moskau

Worked with the Wiener Werkstätte; Metal work
and textiles.

80. CHANDERLIER WITH SIX FLAMES

Executed by: Wiener Werkstätte

Designed by Arthur Berger 1918

Catalogued in the Archives of the Wiener Werk-
stätte in the Museum of Applied Arts in Vienna:
WWF 98, M2881 from 20.09.1918. The design is
also noted in the order books of the Wiener
Werkstätte, Ref. No. WW MB 39/M9. A variation
of this chandelier is to be found in the photogra-
phic archives of the Wiener Werkstätte.

Hammered brass, H 89 cm, Ø 38 cm

Cf: Archives of Wiener Werkstätte, MAK



SCHULE PROF. J. HOFFMANN

81. DECKENAMPEL

Wien um 1903

Messing, geschliffenes, facettiertes Glas, auf vier Ketten
hängender Octogon

L 105 cm, Ø 30 cm

Bisher konnten wir den Entwerfer für diese hervorrage-
nde Deckenlampe noch nicht ausfindig machen. Die kla-
re wohlproportionierte Linienführung, der exakte Auf-
bau, die elegante Lösung der Aufhängung und die per-
fekte Ausführung führen uns aber in die unmittelbare
Nähe Hoffmanns.

SCHOOL J. HOFFMANN

81. CEILING LAMP

Vienna about 1903

Brass, cut and faceted glass, Octogon hung on
four chains

L 105 cm, Ø 30 cm

Until now we have not been able to discover
who designed this exceptional ceiling lamp. The
clear and well-proportioned lines of its construc-
tion, the elegant solution to the problem of sus-
pending it and the precise execution would
suggest Hoffmann's immediate circle.

RUDOLF HAMMEL

Architekt, Designer und Pädagoge, geb. 11.4.1862 in Wien, gest. 22.2.1937 in Wien

Rudolf Hammel beteiligte sich erfolgreich an mehreren Ausstellungen und erwarb zahlreiche Auszeichnungen. Hammels Tätigkeit am Österreichischen Museum war äußerst einflußreich: Zahlreiche Möbelfirmen fertigten um die Jahrhundertwende Möbel nach seinen Entwürfen an: Unter seiner Leitung wurde das Vorlagewerk für Tischler „Wohnräume“ (25 Lieferungen, 1903 bis 1915) herausgegeben. Hammel entwarf Objekte aus Glas, Porzellan, Metall, Textil und Holz; er ließ sich vor allem durch das englische Kunstgewerbe inspirieren.

Lit.: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, S. 73

RUDOLF HAMMEL

82. 5 FLAMMIGER DECKENLEUCHTER

Wien um 1905
Lötzlampenschirme
Messing, Glas,
Höhe verstellbar, momentan 120 cm, Ø 58 cm

Der Luster stammt direkt aus dem Nachlass des Künstlers. Er dürfte diesen selbst für seine Wohnung, die er selbstverständlich mit Möbeln nach eigenen Entwürfen ausstattete, entworfen haben.

RUDOLF HAMMEL

Architect, designer and teacher. Hammel took part in countless exhibitions and won many awards. His was active in the Austrian Museum and quite influential. Many furniture manufacturers utilised his designs, especially around the turn of last century. Under his leadership the 'Wohnräume' a technical magazine for cabinetmakers was published 25 times in the years between 1903 and 1915. Hammel himself designed objects in glass, porcelain, metal, textiles and wood and was primarily inspired by English arts and crafts.

Cf: V. J. Behal, Möbel des Wiener Jugendstils, p. 73

RUDOLF HAMMEL

82. CHANDELIER

Vienna around 1905
Lötz Lampshade
Brass, Glass
Height adjustable, as shown 120 cm, Ø 58 cm

The ceiling lamp comes directly from the estate of the artist. He must have designed himself for his apartment which was, of course, furnished with furniture of his own design.



83. SILBERBESTECK FÜR 12 PERSONEN IN
ORIGINALEM BESTECKKASTEN

Wien um 1905
Ausgeführt von J. C. Klinkosch
Österreichische Feingehaltspunze 800,
Meisterzeichen J.C.K.
je 12 große Messer, Gabeln und Löffel
je 12 Vorlegemesser und Vorlegegabeln
je 12 Kaffeelöffel und Moccalöffel
4 Gewürzschalen & 4 Gewürzlöffel, 9 Vorlegeteile
Besteckkasten in amerikanischer Nuß gefertigt
Maße: 22 x 50,5 x 37 cm

83. A HUNDRED AND ONE PIECE
SILVER FLATWARE SERVICE IN
ORIGINAL WALNUT CANTEEN
FOR 12 PEOPLE

Vienna around 1905
Manufactured by J. C. KLINKOSCH
Stamped with Austrian hallmarks and makers
marks.
Canteen measuring 22 x 50,5 x 37 cm

